



**BESTANDSERFASSUNG FÜR DIE EINFÜHRUNG EINES
MEHRWEG-POOLSYSTEMS FÜR KAFFEEBECHER
IN DEN EINZUGSGEBIETEN DES MAUERPARKS (PANKOW)
UND DES WEINBERGSPARKS (MITTE)**

Berlin, 15.05.2022

Vorgelegt vom: Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.
Ueckermünder Str. 3
10439 Berlin

Fördermittelgeber:

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Auftraggeber:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Wirtschaft, Finanzen, Personal und Facility Management
Büro für Wirtschaftsförderung
vertreten durch Frau Nadia Holbe
Fröbelstraße 17 Haus 4
10405 Berlin

Auftragnehmer:

Umweltbüro für Berlin und Brandenburg,
Geschäftsführerin Ilona Winter
Ueckermünder Str. 3, 10439 Berlin
Tel.: 030 / 4213700
Mail: ilona.winter@ubb.de
www.ubb.de

Autorinnen

Dr. Kerstin Herbst, Frank Müller, Marion Piel, Ilona Winter

Untersuchungszeitraum: 01.12.2021 bis 15.05.2022

Inhalt

0. Zusammenfassung.....	3
1. Aufgabenstellung und Projekthintergrund	4
1.1 Aufgabenstellung	4
1.2 Projekthintergrund	4
2. Die Vorgaben des Verpackungsgesetzes	6
3. Das Untersuchungsgebiet.....	8
4. Projektkonzept	10
5. Durchführung der Verkaufsstellenbefragungen	11
5.1 Zielstellung.....	11
5.2 Vorgehensweise/Untersuchungsmethode	11
5.3 Ergebnisse	12
5.4. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkaufsstellenbefragung	26
6. Kundenbefragungen	28
6.1 Zielstellung.....	28
6.2 Vorgehensweise/ Untersuchungsmethode	28
6.3 Ergebnisse	28
7. Schlussfolgerungen	31
8. Anhänge	32
Anhang 1: Informationsblatt zum Verpackungsgesetz	33
Anhang 2 GIS-Karte Standorte der Verkaufsstellen im Untersuchungsgebiet.....	34
Anhang 3 Straßenliste Untersuchungsgebiet	35
Anhang 4 Fragebogen Verkaufsstellen	40
Anhang 5 Informationsblatt für die Verkaufsstellen.....	48
Anhang 6 GIS-Karten zu ausgewählten Fragestellungen/ Kaffeebecher-Arten	49
Anhang 7 GIS-Karten zu ausgewählten Fragestellungen/ Spülmöglichkeiten.....	50
Anhang 8 Fragebogen Kund*innen	51
Anhang 9 Detaillierte Auswertung der Kund*innenbefragungen	53

0. Zusammenfassung

Im Auftrag des Bezirksamts Pankow erfasste und befragte der ubb die Verkaufsstellen für Coffee-to-go im vorgegebenen Untersuchungsgebiet um den Mauerpark und den Weinbergspark. Datenerhebung und Auswertung fanden zwischen dem 01.12.2021 und dem 15.05.2022 statt. Ziel war es, das Interesse der Verkaufsstellen an der Beteiligung an einem Mehrweg-Poolsystem für Kaffeebecher zu erheben, das das Bezirksamt Pankow im Mauerpark etablieren möchte. Es wurden alle identifizierten 149 Verkaufsstellen kontaktiert. 13 Antworten kamen per E-Mail-Anfrage und über das Online-Fragebogen-Tool herein, der größere Teil wurde durch direkte Ansprache vor Ort erhoben. Von den 149 identifizierten Verkaufsstellen beteiligten sich insgesamt 54 an der Umfrage. Es gibt jedoch sehr unterschiedliche Rückläufe in den Verkaufsstellen-Kategorien: Während sich 57 % der Bäckereien, 50 % der Cafés und immerhin noch 31,8 % der Bars beteiligten, waren es bei Imbissen nur 5,56 % und bei Spätis nur 15 %.

Wichtige Ergebnisse der Verkaufsstellen-Befragung:

Die Mehrheit der Befragten bietet Coffee-to-go in einer Größenordnung von 0 - 40 Kaffeebechern am Tag an (81,63 %).

Pfand-Mehrweg-Systeme sind den Verkaufsstellen zu 88,89 % bekannt. Dabei ist das „Recup“-System absolut vorherrschend.

37,04 % der Befragten nutzen bereits Pfandsysteme, weitere 23,28 % füllen in mitgebrachte Becher ab, so dass 60,38 % Alternativen zum Einweg anbieten.

Eine Mehrheit von 62,5 % der Antworten zeigt, dass die Verkaufsstellen sich vorstellen können, innerhalb eines Jahres Mehrweg-Becher zu nutzen. 20% sind noch unentschlossen. Nur 4 Verkaufsstellen lehnen dies ab und 3 halten es für unwahrscheinlich.

Die Verkaufsstellen machen die Einführung von Mehrweg-Becher-Pfandsystemen aber an Bedingungen fest wie geringen Kosten, einer handhabbaren Logistik und einem flächendeckenden System.

Fehlende Spülmöglichkeiten und Lagerkapazitäten für Pfandbecher fielen kaum ins Gewicht.

Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass wir die Imbisse und Spätis nicht ausreichend in die Umfrage einbeziehen konnten.

Ergebnisse der Kund*innen-Befragung:

Wir erhielten einen Rücklauf von 86 Kund*innen-Fragebögen. Nur 15,12 % bevorzugen es, ihren Kaffee prinzipiell aus Einwegbechern zu trinken. 69,77 % der Befragten würden unter bestimmten Bedingungen Pfandbecher für Coffee-to-go nutzen. Es sind dies vor allem eine einwandfreie Hygiene und die unkomplizierte Rückgabe der Pfandbecher.

Empfehlungen:

Von den etablierten Pfandsystemen hat sich im Untersuchungsgebiet ganz klar „Recup“ durchgesetzt. Wir empfehlen, im Gebiet nur 1 oder 2 Systeme zu nutzen, damit für die Kund*innen eine leichte Abgabe der Becher an möglichst vielen Stellen möglich ist und die Verkaufsstellen auf der anderen Seite einen entsprechenden Rücklauf bekommen.

Das geplante Mehrweg-Pool-System trifft zwar erst einmal auf großes Informationsinteresse der meisten Verkaufsstellen des Untersuchungsgebietes. Es sollte jedoch auf Grund der meist vorhandenen Spül-, und Lagermöglichkeiten und der relativ geringen täglichen Verkaufszahlen an Kaffee-Bechern in einem kleinen Maßstab geplant bzw. über das Untersuchungsgebiet hinaus ausgeweitet werden.

1. Aufgabenstellung und Projekthintergrund

1.1 Aufgabenstellung

Die Aufgabe besteht darin, eine Bestandserfassung der Verkaufsstellen am Mauerpark/Weinbergspark zur Einführung eines Mehrwegpoolsystems durchzuführen. Im Rahmen der Bestandsanalyse ist es erforderlich, die Ist-Situation und Problemlage im Untersuchungsgebiet zu identifizieren. Das Gebiet soll daher abgegrenzt und analysiert werden, um wichtige Geo-Daten erfassen und diese in einer GIS-Karte (Geographische Informationssysteme) darstellen zu können. Das beinhaltet u.a. die Erfassung aller Verkaufsstellen und eine generelle Kategorisierung. Die Situationsbeschreibung soll durch die Anwendung eines Fragenkatalogs umgesetzt werden. Zusätzlich zu der Befragung der Verkaufsstellen sollen auch die Kundeninteressen im Untersuchungsgebiet berücksichtigt werden.

1.2 Projekthintergrund

Takeaway-Gerichte und Coffee to-go Getränke ermöglichen den schnellen und unkomplizierten Konsum von Speisen und Getränken. Bislang werden sie überwiegend in Einwegverpackungen angeboten. Große Müllberge aus Kaffeebechern, Pizzakartons und Styroporverpackungen verschmutzen zunehmend unsere Parks und Grünflächen. Umweltbelastende Schadstoffe, die bei der Herstellung von Einwegverpackungen entstehen, sind ein weiterer negativer Effekt.

Um diese Missstände einzudämmen, verpflichtet das Verpackungsgesetz (VerpackG) alle gastronomischen Betriebe mit einer Ladenfläche von über 80 m² und mehr als fünf Mitarbeiter*innen sowie alle Filialen von Ketten, ab dem 01.01.2023 Mehrwegverpackungen parallel zum Einweg anzubieten (siehe Kap. 2). Mehrwegverpackungen stellen bei einer angemessenen Zahl von Nutzungszyklen eine ökologischere Alternative dar.

Um Maßnahmen zur Müllentsorgung und -verringerung zu entwickeln und um die Verkaufsstellen auf die Nutzung von Mehrweglösungen vorzubereiten, sollen in den Gebieten des Mauerparks und des Volksparks Weinbergsweg sogenannte ParkLabs (reale Park-Labore) errichtet werden, in denen die zuvor identifizierten Maßnahmen auf ihre Effizienz und Wirksamkeit erprobt und ausgewertet werden sollen. Das Ergebnis soll die Etablierung eines regional funktionierenden Mehrwegpoolsystems sein, das dann überregional und auch bundesweit als Modell dienen kann. Voraussetzung ist eine Bestandsanalyse im Untersuchungsgebiet mittels detailorientierten und strukturierten Methoden für die Bereitstellung der Daten. Dies bietet die vorliegende Studie.

Das langfristige Ziel besteht darin, Verpackungsabfälle stetig zu reduzieren und bei den Bürger*innen und Unternehmen ein umweltbewusstes und nachhaltiges Denken und Handeln zu generieren sowie Eigenverantwortung zu vermitteln. Die Aneignung von Wissen zur richtigen Müllreduzierung und Wiederverwendung von Mehrweggefäßen sind weitere Ziele. Gewerbetreibende sollen durch öffentlichkeitswirksam präsentierte Maßnahmen unterstützt und motiviert werden, auf Mehrwegverpackungen umzustellen, um die öffentliche Wahrnehmung von Betrieben, die sich für Umweltschutz engagieren, zu erhöhen. Ein zusätzliches Ziel besteht darin, eine bessere Ressourcennutzung zur Energieeinsparung bzw. zur effizienteren Nutzung von Energie sicherzustellen.

Die Errichtung des ParkLabs im Mauerpark kann eine Chance dafür sein, diese Punkte im Rahmen einer anschaulichen Umsetzung vor Ort begreifbar zu machen. Gleichzeitig könnte das Untersuchungsgebiet zum Symbol für Veränderung und Inspiration für andere Gebiete werden.

Um die von den Bezirksämtern Pankow und Mitte initiierten Maßnahmen wirksam erproben zu können, bedarf es der Zusammenarbeit mit mehreren Akteur*innen aus öffentlichen Institutionen, privaten Gewerbetreibenden, gemeinnützigen Vereinen und auch interessierten und motivierten Bürger*innen. Dazu gibt es regelmäßige Steuerungsrunden zum Projekt.

2. Die Vorgaben des Verpackungsgesetzes

Das Verpackungsgesetz (VerpackG) trat am 01.01.2019 in Kraft. Es wurde 2021 zum letzten Mal geändert.¹

Mit dem VerpackG erfüllt Deutschland einige, jedoch nicht alle EU-rechtliche Verpflichtungen, die sich aus dem 2018 angenommenen Kreislaufwirtschaftspaket der EU² ergeben.

Im Zusammenhang mit Einwegverpackungen für Speisen und Getränke to go sind die abfall-, verpackungs- und plastikrechtlichen Komponenten des Kreislaufwirtschaftspakets von besonderem Interesse. Es sind dies die [Abfall-Rahmenrichtlinie](#) (2018/851), die [Verpackungs-Richtlinie](#) (2018/852), die rechtlich nicht bindende, aber hochinformative [Plastikstrategie der EU-Kommission](#) (COM(2018) 28 final) sowie die [Kunststoff in der Umwelt-Richtlinie](#) (2019/904).

Die „Kunststoff in der Umwelt-Richtlinie“ forderte die Mitgliedsstaaten erstmals auf, bis Mitte 2021 Maßnahmen zu beschreiben, „die gewährleisten, dass dem Endverbraucher an der Verkaufsstelle wiederverwendbare Alternativen ... (zu folgenden, Verf.) Einwegkunststoffartikeln angeboten werden“: Verpackungen für Take-away-Gerichte, Folienverpackungen für Sandwiches u.ä., Getränkebehälter bis zu drei Litern, Tetrapaks für Getränke, Getränkebecher einschl. Verschlüssen und Deckeln sowie Plastiktüten (außer „Hemdchentüten“ für Ost und Gemüse).

In Deutschland werden inzwischen kaum noch Einweggeschirr und -besteck, Trinkhalme und Tragetüten aus reinem Plastik angeboten. Für „Hemdchentüten“ gibt es alternativ wiederverwendbare Gemüsenetze, wesentlich mehr Einweg-Getränkeflaschen und -dosen als bisher wurden ab dem 01.01.2022 mit Pfand belegt. Mehrere Anbieter von Mehrweg-Pfandsystemen für Speisen- und Getränkebehälter haben sich in ganz Deutschland und auch in Berlin etabliert. Die Teilnahme von Unternehmen und Kund*innen ist bislang aber freiwillig. Viele Gastronomiebetriebe füllen bereits von Kund*innen mitgebrachte Kaffeebecher.



Grafik: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/mehrweg-fuers-essen-to-go-1840830>

¹ Vollständiger Text des VerpackG auf <https://www.gesetze-im-internet.de/verpackg/BJNR223410017.html#BJNR223410017BJNG000100000>

² Einen Überblick über das Kreislaufwirtschaftspaket der EU bietet <https://ec.europa.eu/environment/circular-economy/>

Ungelöste Probleme bereiten bislang Verbundverpackungen. Dazu zählen neben Tetrapaks, aus mehreren Schichten verschiedener Plastiksorten bestehende Verpackungen für Wurst, Fleisch, Käse usw., plastikbeschichteten Papierverpackungen etwa für Pasta und Lebensmittel in den Bioläden auch die momentan gebräuchlichen plastikbeschichteten Pappbecher und -schüsseln für Speisen und Getränke to go. Der Registrierungserlass zum VerpackG macht darauf aufmerksam, dass jeder noch so kleine Kunststoffanteil (z.B. Beschichtungen) aus einer Verpackung eine Einwegkunststoffverpackung macht (siehe Anhang 1). Verpackungen aus Verbundmaterialien können momentan mit einem vertretbaren Aufwand nicht in ihre Komponenten Pappe, Plastik und Aluminium zerlegt werden, was die Voraussetzung für die stoffliche Wiederverwertung – also echtes Recycling - wäre. Verbundverpackungen werden in Deutschland momentan verbrannt.

Das VerpackG nimmt von den in der „Kunststoff in der Umwelt-Richtlinie“ der EU geforderten Mehrweg-Alternativen zu Einwegkunststoffverpackungen das Kaffeebecher- und Speisenbehälter-Problem auf, und zwar im Abschnitt 7 „Minderung des Verbrauchs bestimmter Einwegverpackungen“. Der Abschnitt wird hier vollständig wiedergegeben:

„§ 33 Mehrwegalternative für Einwegkunststofflebensmittelverpackungen und Einweggetränkebecher

(1) Letztvertreiber von Einwegkunststofflebensmittelverpackungen und von Einweggetränkebechern, die jeweils erst beim Letztvertreiber mit Waren befüllt werden, sind ab dem 1. Januar 2023 verpflichtet, die in diesen Einwegverpackungen angebotenen Waren am Ort des Inverkehrbringens jeweils auch in Mehrwegverpackungen zum Verkauf anzubieten. Die Letztvertreiber dürfen dabei die Verkaufseinheit aus Ware und Mehrwegverpackung nicht zu einem höheren Preis oder zu schlechteren Bedingungen anbieten als die Verkaufseinheit aus der gleichen Ware und einer Einwegverpackung. Satz 1 und 2 gelten nicht für den Vertrieb durch Verkaufsautomaten, die in Betrieben zur Versorgung der Mitarbeiter nicht öffentlich zugänglich aufgestellt sind.

(2) Letztvertreiber nach Absatz 1 Satz 1 sind verpflichtet, die Endverbraucher in der Verkaufsstelle durch deutlich sicht- und lesbare Informationstafeln oder -schilder auf die Möglichkeit, die Waren in Mehrwegverpackungen zu erhalten, hinzuweisen. Im Fall einer Lieferung von Waren ist dieser Hinweis in den jeweils verwendeten Darstellungsmedien entsprechend zu geben.

(3) Abweichend von § 15 Absatz 1 Satz 2 beschränkt sich die Rücknahmepflicht für Letztvertreiber nach Absatz 1 Satz 1 auf diejenigen Mehrwegverpackungen, die sie in Verkehr gebracht haben.

§ 34 Erleichterungen für kleine Unternehmen und Verkaufsautomaten

(1) Letztvertreiber nach § 33 Absatz 1 Satz 1 mit insgesamt nicht mehr als fünf Beschäftigten, deren Verkaufsfläche 80 Quadratmeter nicht überschreitet, können die Pflicht nach § 33 Absatz 1 Satz 1 auch erfüllen, indem sie dem Endverbraucher anbieten, die Waren in von diesem zur Verfügung gestellte Mehrwegbehältnisse abzufüllen; im Fall einer Lieferung von Waren gelten als Verkaufsfläche zusätzlich alle Lager- und Versandflächen...

(2) Beim Vertrieb durch Verkaufsautomaten können Letztvertreiber die Pflicht nach § 33 Absatz 1 Satz 1 auch erfüllen, indem sie dem Endverbraucher anbieten, die Waren in von diesem zur Verfügung gestellte Mehrwegbehältnisse abzufüllen. § 33 Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.

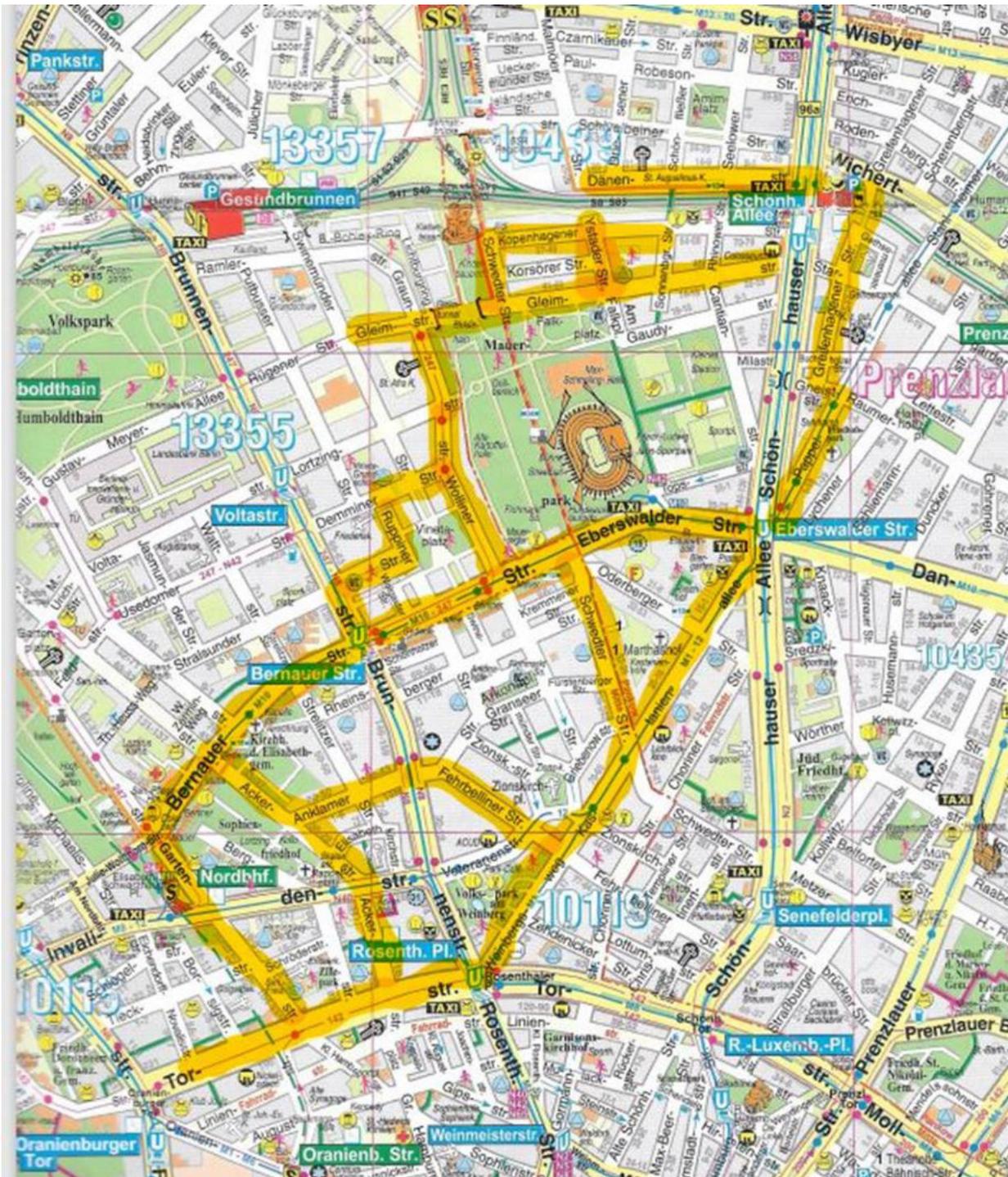
(3) Letztvertreiber, welche die Erleichterung nach Absatz 1 oder 2 in Anspruch nehmen, sind verpflichtet, die Endverbraucher in der Verkaufsstelle durch deutlich sicht- und lesbare Informationstafeln oder -schilder auf das Angebot, die Waren in vom Endverbraucher zur Verfügung gestellte Mehrwegbehältnisse abzufüllen, hinzuweisen. Im Falle einer Lieferung von Waren ist dieser Hinweis in den jeweils verwendeten Darstellungsmedien entsprechend zu geben.“

Der Gesetzgeber gestattet mit diesen Festlegungen faktisch eine längere, zeitlich nicht befristete Weiternutzung von Einwegplastikbehältern für Speisen und Getränke to go. Deshalb sollten bereits

etablierte Anbieter von Mehrweg-Pfandbehältern ihr Angebot ausweiten und es für die Kund*innen möglichst niedrigschwellig weiterentwickeln. Im Interesse von Umweltschutz und Ressourcenschonung sollten möglichst viele kleine Unternehmen nach § 34 VerpackG für die Teilnahme an dem geplanten Modellversuch gewonnen werden.

3. Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet um den Mauerpark und den Weinbergsweg wurde von den Bezirksämtern Pankow und Mitte vorgegeben und umfasst folgende in der Karte gekennzeichnete Straßen:



Karte: Bezirksamt Pankow

Das Gebiet weist folgende Merkmale auf:

1. Es ist stark touristisch geprägt und besitzt ein berühmtes Image, das durch Kunst, Musik und eine vielfältige Openair-Kultur (Karaoke, Flohmarkt; Grillen, Partys, Events) bestimmt ist. Dies führt zu einer überdurchschnittlichen Frequentierung durch Besucher*innen. Dies trägt auch zu einer großen Vermüllung des Gebietes bei. Durch das Pilotprojekt könnte eine positive und nachhaltige Aufwertung des Areals erfolgen, das zur Zeit durch die Probleme der Übernutzung eher negativ geprägt ist.
2. Das Untersuchungsgebiet liegt im dicht besiedelten Berliner Innenstadtbereich. Dies führt zu einem hohen Nutzungsdruck (und gelegentlichen Nutzungskonflikten) auf die Parks und grünen Stadtplätze. Dies betrifft nicht nur Mauerpark, Falkplatz und Weinbergspark, sondern auch außerhalb des Untersuchungsgebiets gelegene Grünflächen wie den Humboldthain, den Arnimplatz, den Helmholtzplatz und den Thälmannpark.
3. Zu der wachsenden Vermüllung des Untersuchungsgebietes trugen auch die 2020 und 2021 verhängten spezifischen Coronabeschränkungen für die Gastronomie bei: Die Betriebe durften keine Gäste empfangen, aber Speisen und Getränke außer Haus verkaufen – meist verpackt in Einwegplastik.

Vor der Bestandserfassung spielte auch die Sozialstruktur aus Alteingesessenen, Neuzugezogenen sowie vielen Touristen eine große Rolle bei der Erstellung der Umfragen und Infotexte, um eine möglichst hohe Quote an Antworten zu erhalten. Zu Rate gezogen wurde hierbei unter anderem die stadtsoziologische Dissertation von Henrik Schultze über den Prenzlauer Berg nach 1990.³ Hierbei waren die Berücksichtigung einer alternativen internationalen Kultur wie auch Erwartungen der Verkaufsstellen notwendig, um beide Umfragen treffend zu formulieren und um das Pilotprojekt positiv zu besetzen und zu bewerben. Zielgruppenorientierung und Niedrigschwelligkeit wurden dabei als maßgebend für den Erfolg der Umfragen behandelt.

³ Schultze, Henrik (2017): Die Grenzen sozialer und räumlicher Zugehörigkeit (Dissertation, Stadt- und Regionalsoziologie). Humboldt-Universität zu Berlin. - <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/18726/schultze.pdf?sequence=4>

4. Projektkonzept

Im ersten Schritt wurde ein Konzept für die Bestandsanalyse erstellt. Dieses sah folgende Leistungsbausteine vor:

Leistungsbaustein A:

Erstellen einer interaktiven GIS-Karte zur Erfassung der erhobenen Daten:

Es wurden alle Daten der Verkaufsstellen für Coffee to go im Untersuchungsgebiet mit Hilfe von Internet-Recherchen und Vorort-Begehungen erfasst und in einer GIS-Karte dargestellt (siehe www.ubbonline.de/giskarte/becher und Anhänge 2 und 3). Diese umfassen:

- 149 Verkaufsstellen
- Identifizierung des Typus der Verkaufsstellen nach

Bäcker	14
Bars	22
Cafés	66
Eisdielen	5
Imbisse	18
Kioske	4
Spätkauf	20

Leistungsbaustein B: Entwicklung eines Fragenkatalogs:

Aus diesem Fragenkatalog sollte hervorgehen:

- welche Verkaufsstellen über Coffee-to-go-Angebote verfügen,
- die ermittelte Anzahl derjenigen Verkaufsstellen, die sich an bestehenden Mehrwegpoolsystemen bereits beteiligen,
- welche am Markt befindlichen Angebote von Mehrwegpoolsystemen bekannt sind,
- die Erfassung der Bereitschaft der Verkaufsstellen, sich an Mehrwegpoolsystemen zu beteiligen,
- welche Vor- und Nachteile eines Mehrwegbecherpoolsystems von den Verkaufsstellen wahrgenommen werden,
- unter welchen Bedingungen sich die Verkaufsstellen an einem Mehrwegbecherpoolsystem beteiligen würden,
- welche logistischen Voraussetzungen für eine Beteiligung erfüllt sein müssen,
- welche positiven oder negativen Erfahrungen bei Verkaufsstellen vorliegen, die sich bereits an einem Mehrwegpoolsystem beteiligen,
- welche Hürden bei der Teilnahme an Mehrweg-Systemen überwunden werden müssen,
- wie viele Kaffee-Becher werden pro Tag umgesetzt.

Der Fragenkatalog (siehe Anhang 4) wurde in enger Abstimmung mit den Büros für Wirtschaftsförderung der Bezirke Berlin-Pankow und Berlin Mitte in 3 Steuerungsrunden unter Beteiligung von Vertretern des SGA Pankow, der „Freunde des Mauerparks e.V.“ und weiterer Vertreter*innen der Bezirksämter Mitte (u.a. Präventionsbeauftragter) ausgearbeitet. Eine Basis dafür bildete die Machbarkeitsstudie zur Einführung eines pfandgestützten Berliner

Mehrwegbechersystems (Projekt Nr. 021/16) im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin (SenUVK) vom März 2019.⁴

Leistungsbaustein C: Erstellung eines Informationsblattes mit den wichtigsten Hintergrundinformationen

Es wurde ein Infoblatt in Ergänzung zu den Fragebögen erstellt, das die wichtigsten Basisinformationen zum Projekt sowie Hintergrundinformationen wie z.B. zu den neuen gesetzlichen Regelungen der Verpackungsverordnung ab 01.01.2023 enthält und die Umfrage inhaltlich ergänzt (siehe Anhang 5). Auch dieses Infoblatt wurde im Gremium der Steuerungsrunde der Bezirke Pankow und Mitte abgestimmt.

5. Durchführung der Verkaufsstellenbefragungen

5.1 Zielstellung

Ziel ist eine Bestandsanalyse der Verkaufsstellen, die Coffee-to-go verkaufen, für die Installation eines Mehrweg-Poolsystems im Untersuchungsgebiet. Diese dient als Basis für die weiteren Schritte für die Durchführung des Pilotprojektes und liefert wichtige Daten für die weitere Entwicklung alternativer Mehrwegsysteme. Ausgangspunkt hierfür sind die identifizierten 149 Verkaufsstellen und die in der Konzeptphase entwickelten Fragebögen.

5.2 Vorgehensweise/Untersuchungsmethode

Basis für die Bestandsanalyse bilden Befragungen der 149 identifizierten Verkaufsstellen, die entsprechend kategorisiert wurden (siehe Kap. 4).

Die Geo-Daten wurden in interaktive Karten übertragen.

Es wurde ein Fragebogen erstellt, der in 3 Steuerungsunden mit beteiligten Gremien des Pilotprojektes unter Leitung des Büros für Wirtschaftsförderung diskutiert und abgestimmt wurde. Die Übersetzung in 6 Sprachen (englisch, arabisch, französisch, türkisch, spanisch, vietnamesisch) diente der Überwindung möglicher Sprachbarrieren.

Außer der Druckversion wurde der Fragebogen in ein Online-Fragebogen-Tool (www.erhebung.de) eingestellt, das auch die Mehrsprachigkeit berücksichtigte. Damit wurde die Möglichkeit eröffnet, den Fragebogen sowohl elektronisch per E-Mail zu verschicken als auch auf unserer Website zu präsentieren. So erhielt das Thema auch eine zusätzliche Öffentlichkeit.

Neben dem Fragebogen wurde ein Begleitblatt zur Umfrage mit den wichtigsten Basis-Informationen zur Einführung eines Mehrwegpoolsystems als Pilotprojekt im Untersuchungsgebiet entwickelt.

Es wurden alle Verkaufsstellen mit E-Mail-Adressen per E-Mail angeschrieben und dreimal erinnert.

Parallel startete die Vor-Ort-Umfrage vorerst bei den Verkaufsstellen ohne E-Mail-Adressen, die dann fortgesetzt wurde mit den Umfragen derer, die nicht elektronisch geantwortet hatten, sodass

⁴ Jespen, Dirk & Rödiger, Lisa & Bliklen, Rebecca (Ökopol GmbH) & Hiestermann, Lutz (Hiestermann & Frömchen GmbH) (2018): Machbarkeitsstudie zur Einführung eines pfandgestützten Berliner Mehrwegsystems (Projekt Nr. 021/16, Ökopol-Institut für Ökologie und Politik GmbH). Hamburg: Hiestermann & Frömchen. - Die Studie ist Anhang 2 der Mitteilung zur Kenntnisnahme „Berlin wird Becherheld – mit dem Berliner Mehrwegbecher Müll reduzieren“, Drs. 18/2041, 25.07.2019: <https://parlament-berlin.de/ados/18/IIIPlen/vorgang/d18-2041.pdf>, S. 19ff.

der große Teil von 136 Verkaufsstellen vor Ort (bis zu dreimal) besucht wurde. Je nach vorliegenden Bedingungen konnte der Fragenkatalog sofort ausgefüllt oder hinterlegt werden bzw. wurde eine Beteiligung abgelehnt.

Die Ergebnisse der Umfragen wurden über das elektronische Erhebungstool erfasst und grafisch ausgewertet.

Wichtige Fragen zu ausgewählten Themen wurden in interaktiven Karten dargestellt, um auch den regionalen Bezug deutlich zu machen.

5.3 Ergebnisse

Es wurden alle identifizierten 149 Verkaufsstellen kontaktiert. 13 Antworten konnten per E-Mail-Anfrage über das Online-Fragebogen-Tool erzielt werden, der größere Teil wurde durch direkte Ansprache vor Ort erhoben.

54 von 149 identifizierten Verkaufsstellen im Untersuchungsgebiet beteiligten sich insgesamt an der Umfrage. Die Tabelle zeigt die Aufteilung der Umfragerückläufe nach Kategorien:

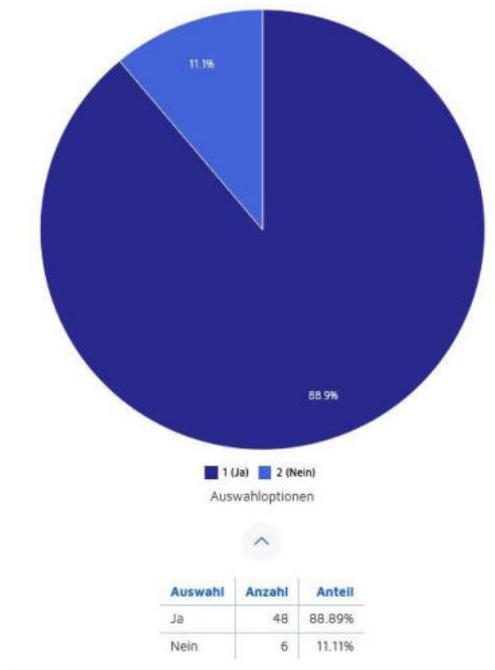
Kategorie	Anzahl Verkaufsstellen	Rücklauf der Umfrage	Rücklauf in %
Bäcker	14	8	57
Bars	22	7	31,8
Cafés	66	33	50
Eisdielen	5	1	20
Imbisse	18	1	5,56
Kioske	4	1	25
Spätkauf	20	3	15

Daraus geht hervor, dass die Kategorien Imbiss und Spätkauf hinsichtlich des Rücklaufs am meisten unterrepräsentiert sind. Hier war es am kompliziertesten, Ansprechpartner für die Umfrage zu gewinnen. Für diese Kategorien ist eine Tendenz der Umfrageergebnisse schwierig abzuschätzen.

Das öffentliche Interesse war jedoch relativ groß, sodass auf unserer Homepage den Fragebogen mehr als 280 Interessierte besuchten und das auch in den unterschiedlichen Sprachen, leider ohne sich dann direkt zu beteiligen.

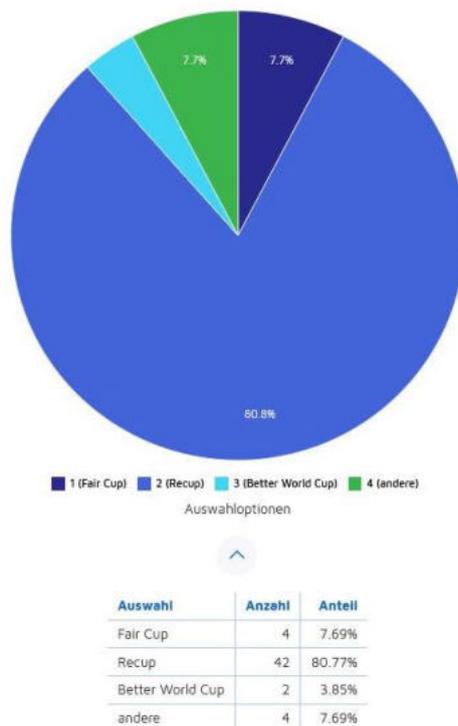
Nachfolgend sind die Antworten auf die einzelnen Fragen grafisch dargestellt. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass nicht alle Beteiligten jede Frage beantwortet haben. Deshalb sind neben den Prozentzahlen auch die tatsächlichen Basisdaten aufgeführt.

Frage 1: Kennen Sie Pfand-Mehrweg-Systeme für Coffee-to-go Becher?

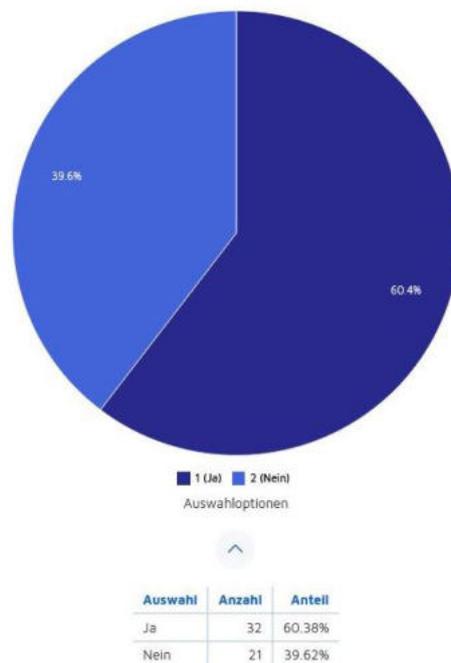


Die Grafik zeigt, dass der Großteil der Befragten (88,89%) bereits Pfand-Mehrweg-Systeme kennt.

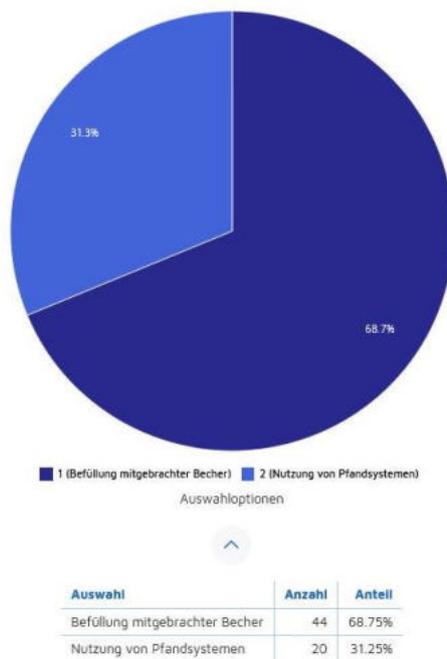
Bei der Frage nach den bekannten Arten von Mehrwegsystemen wird deutlich, dass „Recup“ das System ist, das im Untersuchungsgebiet am bekanntesten ist (siehe nächste Grafik).



Frage 2: Bieten Sie bereits Mehrweg-Kaffee-Becher an?

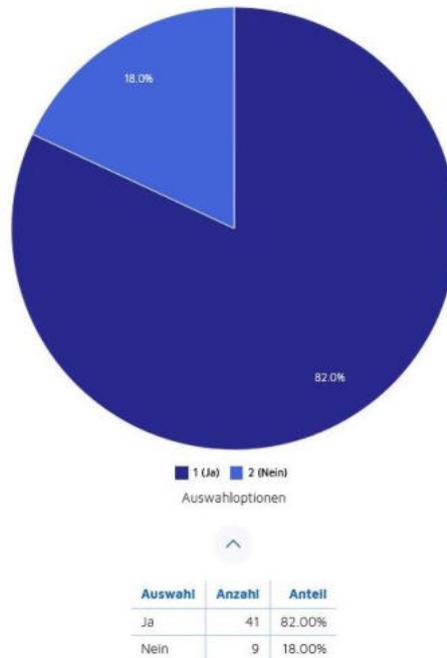


Auch diese Frage wird immerhin von einer Mehrheit von 60,38% mit „Ja“ beantwortet. Aus der nächsten Frage nach der Art von Mehrweg-Kaffee-Bechern geht jedoch hervor, dass eine große Mehrheit davon die Variante der Befüllung mitgebrachter Becher nutzt und nur 20 von 54 Befragten (37,04%) tatsächlich über Pfandsysteme verfügt. Hier waren Doppelnennungen möglich, weil einige Verkaufsstellen sowohl Pfandsysteme als auch die Befüllung mitgebrachter Becher nutzen (siehe Grafik unten).



Frage 3: Verfügen Sie bereits über eigene Spülmöglichkeiten?

Da fehlende Spülmöglichkeiten ein großes Hindernis zur Einführung von Pfand-Mehrweg-Systemen sein können, ist diese Frage bedeutend für die Initiierung von Spülstationen, die diese Verkaufsstellen unterstützen können, Pfandsysteme zu nutzen.

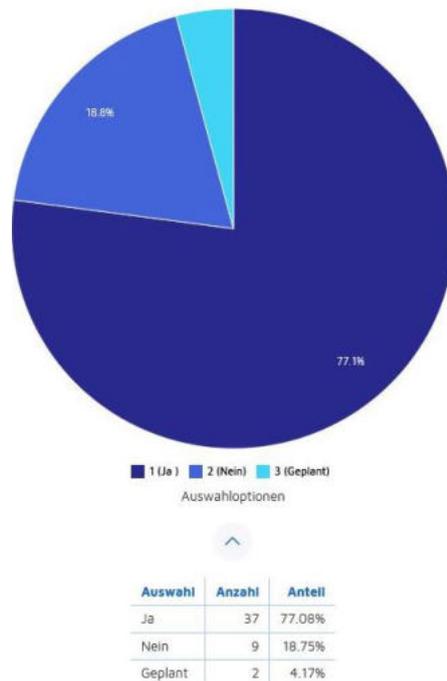


Diese Frage wurde leider nicht von allen beantwortet (es fehlen 4 Antworten). Jedoch ist das Ergebnis eindeutig.

Eine große Mehrheit von 82% verfügt bereits über eigene Spülmöglichkeiten.

Ein Spülsystem wird bisher von keinem der Befragten genutzt, sodass die 4. Frage entfällt.

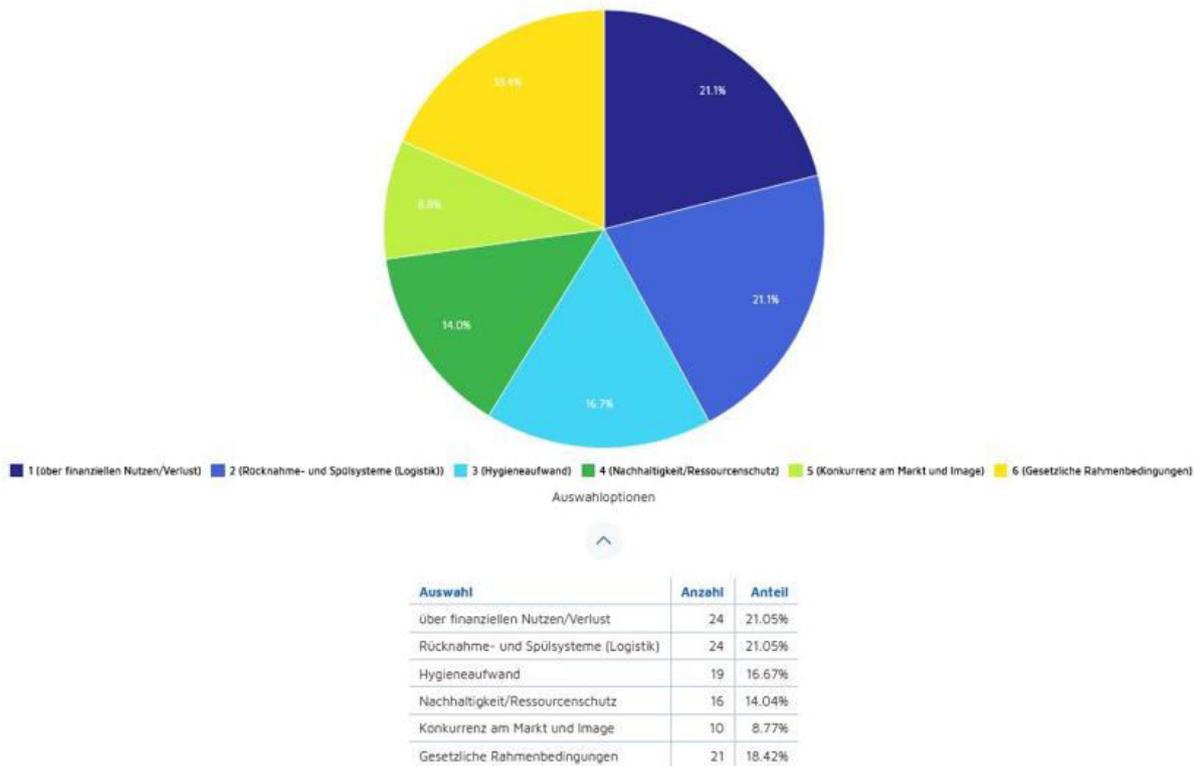
Frage 5: Verfügen Sie über ausreichend Lagerkapazität für Mehrwegbecher?



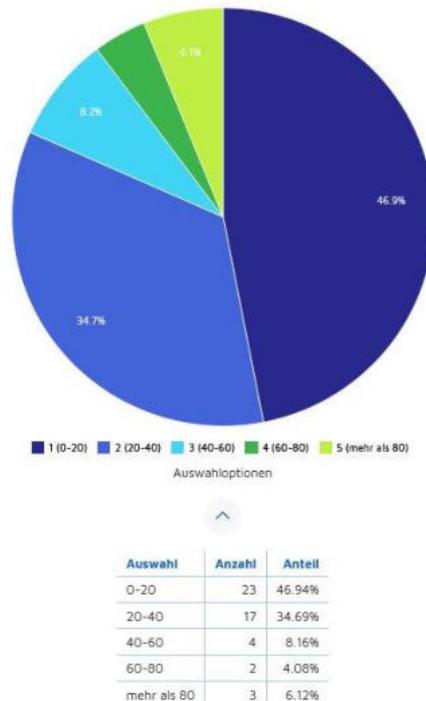
Auch diese Frage haben nicht alle Befragten beantwortet. Dennoch zeigt sich, dass mit 81,25 % der Antworten mit ausreichenden Lagerkapazitäten bzw. geplanten Lagerkapazitäten die meisten der Verkaufsstellen keine Probleme mit Lagerkapazitäten haben. Jedoch sollten die 18,75 % der Verkaufsstellen mit Problemen bei der Lagerung von Mehrwegbechern nicht vernachlässigt werden.

Frage 6: Worüber benötigen Sie detaillierte Informationen zum Einsatz von Mehrweglösungen?

Hier waren Mehrfachnennungen möglich, sodass nur eine Priorisierung des Informationsbedarfs ableitbar ist. Das Spektrum des Informationsbedarfs ist insgesamt groß. Die wichtigsten Fragen betreffen mit je 21,05% den finanziellen Aufwand und die Logistik, dicht gefolgt von den gesetzlichen Rahmenbedingungen mit 18,42%, aber auch der Hygieneaufwand mit 16,67% ist ein wichtiger Punkt für die Befragten.

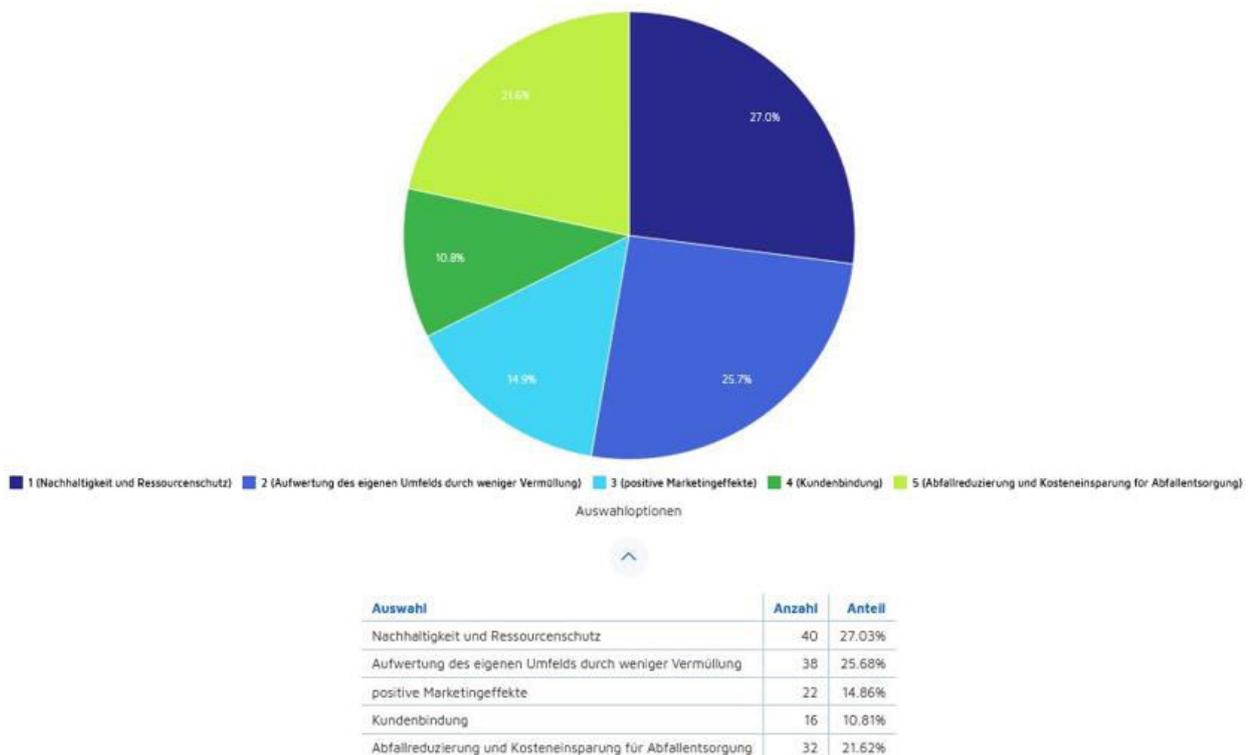


Frage 7: Wie viele Kaffeebecher to go verkaufen Sie täglich?



Die meisten der befragten Verkaufsstellen bieten zwischen 0 und 40 Becher to go pro Tag an (81,63%), die meisten liegen sogar mit 46,94% eher im Bereich 0-20 Bechern to go pro Tag.

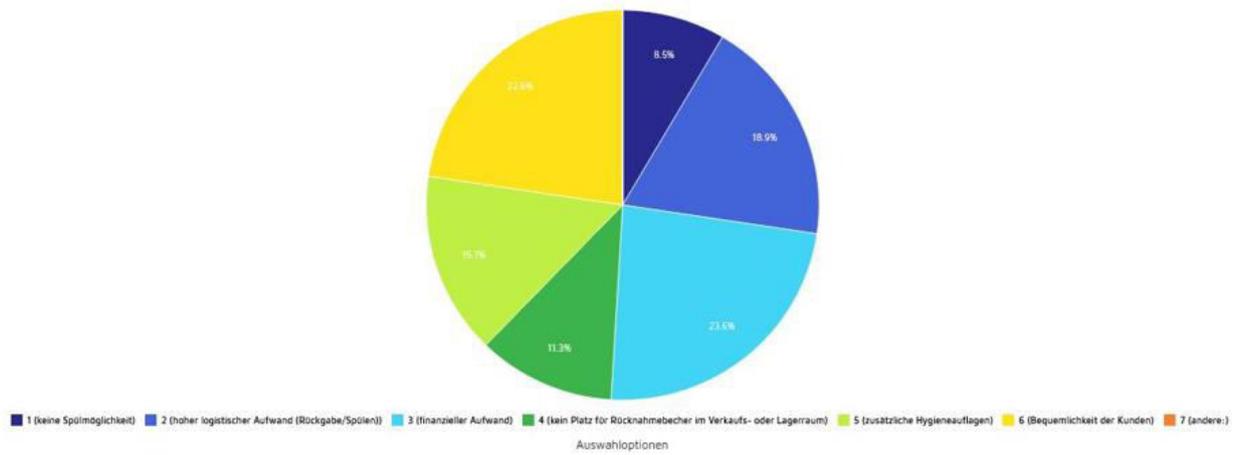
Frage 8: Welche Vorteile bringt ein Mehrweg-Becher-System?



Auch bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Trotzdem ist ableitbar, welche Prioritäten gesetzt werden. So werden Vorteile eines Mehrweg-Becher- Systems für mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz mit 27,03 % gesehen, dicht gefolgt von der Aufwertung des eigenen Umfelds durch weniger Vermüllung mit 25,68% und der Abfallreduzierung mit 21,62%

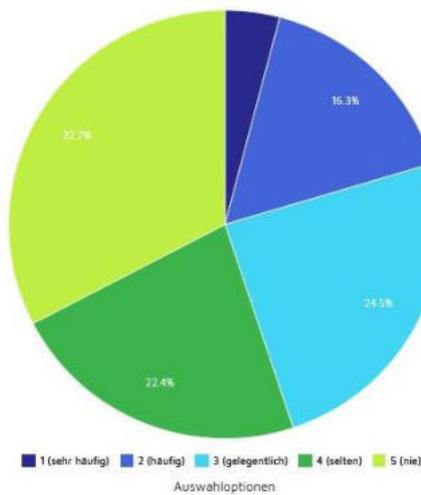
Frage 9: Welche Probleme/Nachteile hat nach Ihrer Meinung ein pfandgestütztes Mehrweg-Becher-System?

Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich. Die meisten Probleme werden im finanziellen Aufwand mit 23,58%, Bequemlichkeit der Kunden mit 22,64% und dem hohen logistischen Aufwand mit 18,87% gesehen. Auch die zusätzlichen Hygieneauflagen werden mit 15,09% als Problem gesehen. Spülmöglichkeiten sowie Platzbedarf fallen nicht so ins Gewicht, wie auch in den Fragen 3 und 5 gezeigt.



Auswahl	Anzahl	Anteil
keine Spölmöglichkeit	9	8.49%
hoher logistischer Aufwand (Rückgabe/Spülen)	20	18.87%
finanzieller Aufwand	25	23.58%
kein Platz für Rücknahmebecher im Verkaufs- oder Lagerraum	12	11.32%
zusätzliche Hygieneauflagen	16	15.09%
Bequemlichkeit der Kunden	24	22.64%
andere:	0	0.00%

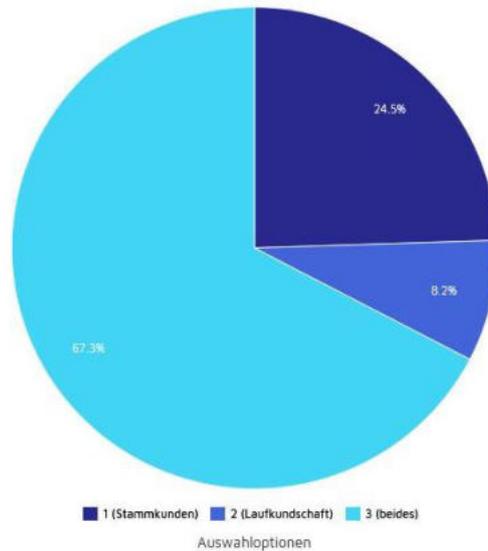
Frage 10: Gibt es Kundeninteresse/Nachfragen nach Mehrwegbechern?



Auswahl	Anzahl	Anteil
sehr häufig	2	4.08%
häufig	8	16.33%
gelegentlich	12	24.49%
selten	11	22.45%
nie	16	32.65%

55% der Befragten beantworteten die Frage nach dem Interesse der Kunden an Mehrwegbechern mit selten bzw. nie. „Gelegentlich“ meinten immerhin 24,49% und häufig bis sehr häufig 20,41%.

Frage 11: Besteht Ihre Kundschaft überwiegend aus Stammkunden, Laufkundschaft, beides?

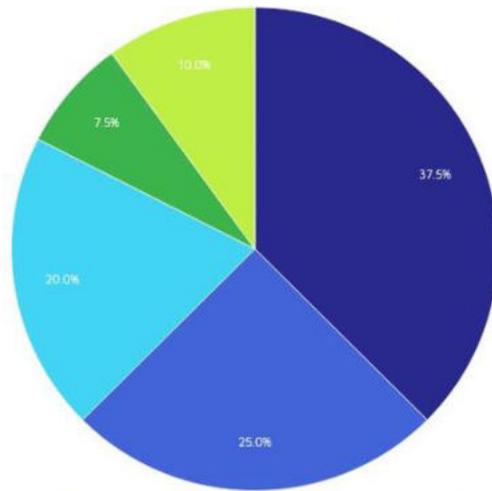


Auswahl	Anzahl	Anteil
Stammkunden	12	24.49%
Laufkundschaft	4	8.16%
beides	33	67.35%

67,35% der Antwortenden verfügen über Laufkundschaft und Stammkunden, 24,49% zumeist über Stammkunden und 8,16% nur über Laufkundschaft. Das bedeutet auch, dass die meisten über eine Stammkundschaft verfügen, die für Pfandsysteme gewonnen werden könnten. Für Laufkundschaft wäre es wichtig, regional einheitliche Pfandsysteme zu entwickeln, um den Rücklauf zu gewährleisten.

Frage 12: Können sie sich vorstellen, dass Sie innerhalb eines Jahres ein Mehrweg-Becher-System nutzen werden?

62,5% der Antwortenden meinen, dass sie auf jeden Fall bzw. wahrscheinlich innerhalb eines Jahres ein Mehrweg-Becher-System nutzen werden. 20% sind unentschlossen und nur 17,5% beantworten diese Frage mit unwahrscheinlich bzw. auf keinem Fall. Leider haben nicht alle Umfrageteilnehmenden auf diese Frage geantwortet (nur 40 von 54), sodass noch eine Dunkelziffer zu berücksichtigen wäre.



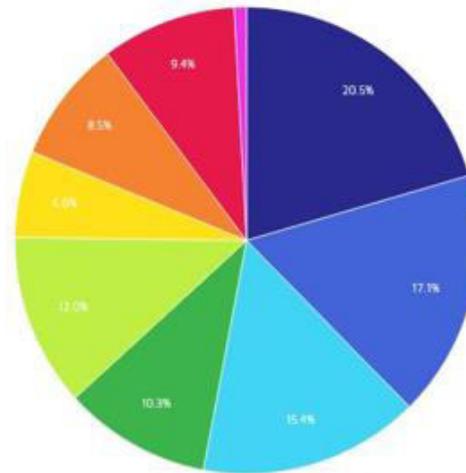
■ 1 (auf jeden Fall) ■ 2 (wahrscheinlich) ■ 3 (unentschlossen) ■ 4 (unwahrscheinlich) ■ 5 (auf keinen Fall)

Auswahloptionen



Auswahl	Anzahl	Anteil
auf jeden Fall	15	37.50%
wahrscheinlich	10	25.00%
unentschlossen	8	20.00%
unwahrscheinlich	3	7.50%
auf keinen Fall	4	10.00%

Frage 13: Welche konkreten Bedingungen müssten erfüllt sein, damit Sie Mehrweg-Becher-Lösungen nutzen?



■ 1 (geringe Kosten)
 ■ 2 (handhabbare Logistik)
 ■ 3 (flächendeckendes System)
 ■ 4 (einfache Hygieneregeln)
 ■ 5 (hohes Kundeninteresse)
 ■ 6 (nachhaltiger Image-Zugewinn)
 ■ 7 (Unterstützung durch die Bezirke bei Kontaktaufnahme zu Anbietern von Mehrweg-Systemen)
 ■ 8 (Zusammenschluss aller Systeme)
 ■ 9 (anderes)

Auswahloptionen



Auswahl	Anzahl	Anteil
geringe Kosten	24	20.51%
handhabbare Logistik	20	17.09%
flächendeckendes System	18	15.38%
einfache Hygieneregeln	12	10.26%
hohes Kundeninteresse	14	11.97%
nachhaltiger Image-Zugewinn	7	5.98%
Unterstützung durch die Bezirke bei Kontaktaufnahme zu Anbietern von Mehrweg-Systemen	10	8.55%
Zusammenschluss aller Systeme	11	9.40%
anderes	1	0.85%

Zu den wichtigsten Bedingungen für die Einführung einer Mehrweg-Becher-Lösung zählen an erster Stelle geringe Kosten (20,51%), gefolgt von einer handhabbaren Logistik (17,09%) und einem flächendeckenden System (15,38%). Entscheidend sind auch einfache Hygieneregeln (11,97%) und ein Zusammenschluss aller Systeme (9,40%)

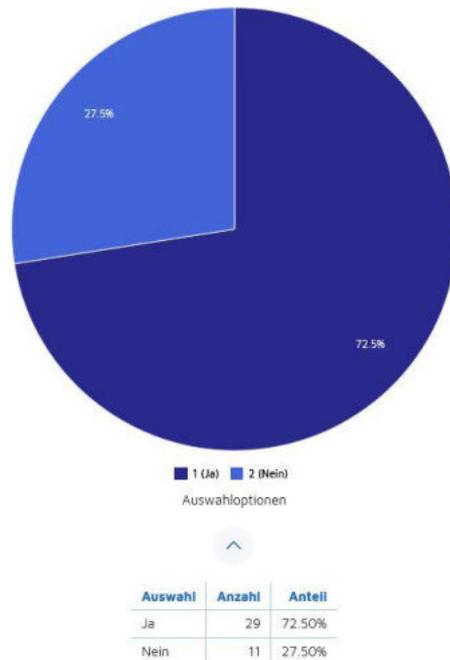
Frage 14: Wenn Sie Unterstützung und Beratung benötigen, welche Punkte sind Ihnen wichtig?

Dies ist eine offene Frage, die nur vereinzelt beantwortet wurde.

Wichtige Beratungsschwerpunkte waren:

- Ansprechpartner zur Aufklärung
- Fragen zur Funktionsweise eines Mehrweg-Poolsystems und zur Umsetzung
- Informationen zu Kosten, Logistik, Unterstützung

Frage 15: Möchten Sie informiert werden, wenn bei Ihnen im Kiez ein Mehrwegpoolsystem eingeführt wird?



72,50% der Antworten waren positiv und zeigen Interesse an Informationen zu einem Mehrwegpoolsystem im Kiez.

Am Ende haben aber auch hier nur 40 der 54 Teilnehmenden eine Antwort gegeben, sodass sich dieses Ergebnis etwas relativiert, gemessen an allen Umfragebeteiligten (54) sind 29 (53,70%) an Informationen interessiert. Aber auch das ist eine deutliche Mehrheit.

Zusätzlich zu diesen Darstellungen haben wir für ausgewählte Fragen zur Visualisierung des örtlichen Zusammenhangs interaktive Karten erstellt:

www.ubbonline.de/giskarte/becherfb
www.ubbonline.de/giskarte/becherfs
 (siehe Anhänge 6 und 7)

Insbesondere wurden die Fragen nach den eingeführten Becher-Systemen, den vorhandenen Spülmöglichkeiten und dem Interesse an Infos zum Mehrwegpoolsystem beleuchtet. Dabei sind die Verkaufsstellen je nach Kategorie getrennt abrufbar.

Durch Verknüpfung der Daten der täglichen Becher-Verkaufszahlen, der Spülmöglichkeiten und des Interesses an einem Mehrwegpoolsystem können auch vage Rückschlüsse für die täglich anfallenden Mengen an Mehrwegbechern gezogen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Basisdaten für die fragenorientierten Karten:

Nr.	Adresse	id	Einrichtung	Becherart	Spül-System	Interesse an Poolsystem	Verkaufszahlen
10	Brunnenstraße 136, 13355 Berlin	25	Bäcker	FillCup	eigenes	ja	40-60
12	Gleimstraße 11, 10437 Berlin	502	Bäcker	FillCup	eigenes	ja	20-40
14	Gartenstraße 85-87, 10115 Berlin	501	Bäcker	ReCup, FillCup	eigenes	-	0-20
15	Kastanienallee 26, 10435 Berlin	8	Bäcker	FillCup	eigenes	-	-
31	Ruppiner Str. 10-11, 10115 Berlin	11	Bäcker	-	eigenes	nein	20-40
38	Weinbergsweg 2, 10119 Berlin	28	Bäcker	ReCup, FillCup	eigenes	nein	20-40
41	Gleimstraße 42, 10437 Berlin	17	Bäcker	FillCup	nein	ja	20-40
54	Brunnenstraße 1, 10119 Berlin	405	Bäcker	FillCup	nein	nein	0-20
6	Kopenhagener Str. 16, 10437 Berlin	509	Bar	ReCup, FillCup	eigenes	ja	0-20
7	Bernauer Str. 63, 13355 Berlin	409	Bar	ReCup, FillCup	eigenes	ja	40-60
20	Bernauer Str. 63, 13355 Berlin	407	Bar	FillCup	-	ja	0-20
26	Gleimstr. 41, 10437 Berlin	20	Bar	FillCup	eigenes	ja	0-20
35	Kastanienallee 41, 10119 Berlin	503	Bar	ReCup, FillCup	eigenes	ja	0-20
42	Brunnenstraße 134, 13355 Berlin	506	Bar	FillCup	eigenes	nein	0-20
50	Greifenhagener Str. 17, 10437 Berlin	507	Bar	FillCup	eigenes	-	0-20
1	Eberswalder Str. 26, 10437 Berlin	420	Cafe	FillCup, Andere (Vytal)	eigenes	nein	20-40
2	Brunnenstr.49, 10115 Berlin	514	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	nein	20-40
3	Kopenhagener Str. 37, 10437 Berlin	431	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	ja	60-80
4	Ackerstraße 136,	531	Cafe	-	eigenes	ja	20-40

	13355 Berlin						
5	Brunnenstraße 39, 10115 Berlin	516	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	nein	20-40
9	Weinbergsweg 1a, 10119 Berlin	57	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	ja	20-40
11	Gleimstraße 6, 13355 Berlin	34	Cafe	FillCup	eigenes	ja	0-20
16	Anklamer Str. 41, 10115 Berlin	429	Cafe	FillCup	eigenes	nein	20-40
18	Ackerstr. 149, 10115 Berlin	33	Cafe	FillCup	-	ja	0-20
19	Greifenhagener Str. 17, 10437 Berlin	16	Cafe	-	-	ja	0-20
21	Ackerstraße 157, 10115 Berlin	79	Cafe	FillCup	eigenes	ja	20-40
23	Eberswalder Str. 29, 10437 Berlin	518	Cafe	FillCup	eigenes	ja	20-40
25	Weinbergsweg 20, 10119 Berlin	12	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	ja	0-20
27	Kastanienallee 45, 10119 Berlin	406	Cafe	FillCup	eigenes	nein	60-80
28	Kastanienallee 54, 10119 Berlin	409	Cafe	FillCup	eigenes	nein	0-20
29	Gleimstraße 44, 10437 Berlin	435	Cafe	-	-	-	-
30	Ackerstraße 145, 10115 Berlin	508	Cafe	FillCup	eigenes	ja	0-20
32	Fehrbelliner Str. 57, 10119 Berlin	503	Cafe	FillCup	eigenes	ja	0-20
33	Anklamer Str. 18, 10115 Berlin	506	Cafe	FillCup	eigenes	ja	40-60
34	Gartenstraße 87, 10115 Berlin	532	Cafe	FillCup	eigenes	ja	0-20
36	Torstraße 207, 10115 Berlin	416	Cafe	FillCup	nein	ja	0-20
37	Torstraße 165, 10115 Berlin	61	Cafe	FillCup	eigenes	ja	40-60
39	Torstraße 178, 10115 Berlin	13	Cafe	FillCup	eigenes	-	20-40
40	Gartenstraße 85-87, 10115 Berlin	533	Cafe	FillCup	eigenes	ja	80+
43	Eberswalder Str. 22, 10437 Berlin	421	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	nein	80+
45	Schönhauser Allee 46, 10437 Berlin	520	Cafe	ReCup	eigenes	-	20-40
46	Schwedter Str. 79, 10437 Berlin	501	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	-	80+
47	Schwedter Str. 78, 10437 Berlin	502	Cafe	ReCup	eigenes	ja	20-40
48	Pappelallee 73,	44	Cafe	FillCup	-	-	0-20

	10437 Berlin						
49	Gartenstraße 92, 10115 Berlin	428	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	ja	20-40
51	Gleimstraße 27, 10437 Berlin	525	Cafe	Recup, Andere (Rebowl)	-	-	-
52	Arkonaplatz 10, 10435 Berlin	513	Cafe	ReCup, FillCup	eigenes	-	-
53	Brunnenstraße 45, 10115 Berlin	515	Cafe	ReCup	eigenes	ja	0-20
24	Weinbergsweg 21, 10119 Berlin	15	Eisverkauf	ReCup	-	-	-
22	Eberswalder Str. 4, 10437 Berlin	64	Imbiss	FillCup	eigenes	-	0-20
44	Brunnenstraße 134, 13355 Berlin	505	Kiosk	-	nein	ja	0-20
8	Weinbergsweg 27, 10119 Berlin	501	Spätkauf	FillCup	eigenes	-	0-20
13	Gleimstraße 7, 13355 Berlin	110	Spätkauf	FillCup	eigenes	ja	20-40
17	Kastanienallee 27, 10435 Berlin	502	Spätkauf	FillCup	-	-	0-20

FillCup steht hierbei für das Befüllen mitgebrachter Kaffeebecher

5.4. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkaufsstellenbefragung

Die wichtigsten Ergebnisse werden wie folgt zusammengefasst:

- Mit 54 von 149 identifizierten Verkaufsstellen wurde ein relativ hoher Rücklauf erreicht. Dies betrifft insbesondere Bäcker, Bars, Cafés. Eisdielen und Kioske sind nur in sehr kleiner Zahl im Untersuchungsgebiet vorhanden und werden durch die kleine Menge der Umfrage entsprechend abgebildet. Für die Kategorien Imbiss und Spätkauf waren die Rückläufe trotz Anstrengungen unbefriedigend.
- Die Mehrheit der Befragten bieten Coffee-to-go in einer Größenordnung von 0-40 Kaffeebechern am Tag an (81,63%)
- Pfand-Mehrweg-Systeme sind den Verkaufsstellen zu 88,89% bekannt. Dabei ist das „Recup“-System absolut vorherrschend.
- 37,04% der Befragten nutzen bereits Pfandsysteme, weitere 23,28% füllen in mitgebrachte Becher ab, sodass 60,38% bereits alternative Mehrwegmodelle eingeführt haben. Dennoch besteht ein Informationsbedarf insbesondere zum finanziellen Aufwand, Logistik, gesetzlichen Rahmenbedingungen und Hygieneaufwand bei der Einführung eines Pfandsystems.
- Die vermuteten massiven Schwachpunkte der nicht vorhandenen Spülmöglichkeiten und Lagerkapazitäten bestätigten sich nicht im erwarteten Umfang. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass wir die Imbisse und Spätis nicht ausreichend in die Umfrage

einbeziehen konnten.

- Vorteile eines Mehrweg-Becher-Systems werden erkannt und insbesondere in der Nachhaltigkeit und dem Ressourcenschutz, Aufwertung des eigenen Umfelds durch weniger Vermüllung und Abfallreduzierung gesehen.
- Hauptnachteile werden im finanziellen Aufwand, Bequemlichkeit der Kunden sowie hohen logistischen Aufwand gesehen.
- Das Kundeninteresse wird mit 44,9% von sehr häufiger bis gelegentlicher Nachfrage (gelegentlich mit 24,49%) eher vorsichtig betrachtet. 55% der Befragten nehmen Kundeninteresse an Mehrwegbechern selten bis nie wahr.
- Eine Mehrheit von 62,5% der Antworten zeigt, dass die Verkaufsstellen sich vorstellen können, innerhalb eines Jahres Mehrweg-Becher zu nutzen. 20% sind noch unentschlossen. Nur 4 Verkaufsstellen lehnen dies ab und 3 halten es für unwahrscheinlich.
- Sie machen die Einführung von Mehrweg-Becher-Pfandsystemen aber an Bedingungen fest, die da wären: geringe Kosten, handhabbare Logistik und ein flächendeckendes System.
- 72,5% der Antwortenden möchten informiert werden, wenn ein Mehrwegpoolssystem im Kiez eingerichtet wird.

6. Kundenbefragungen

6.1 Zielstellung

Ziel der Kundenbefragung ist die Ermittlung des Trends und der Bereitschaft der Kunden für Mehrweglösungen für Coffee-to-go.

Es ist wichtig, die Problematik aus der Perspektive der Kunden zu betrachten. Der Kundenwille kann auch einen beträchtlichen Einfluss auf das Angebot der Verkaufsstellen haben.

Für die Verkaufsstellen, die in der Umfrage angegeben haben, dass sie eines der größten Probleme beim Umstieg von Einweg- auf Mehrweglösungen in der Bequemlichkeit der Kunden sehen, ist diese Umfrage auch sicher von großem Interesse.

Außerdem werden mit der Umfrage die Kunden zusätzlich sensibilisiert für alle mit Einweg-Bechern verbundenen Probleme.

6.2 Vorgehensweise/ Untersuchungsmethode

Es wurde ein Kurzfragebogen für Kunden in Deutsch und Englisch erarbeitet. Dabei achteten wir darauf, dass die Fragen einfach verständlich, kurz, mit einer Prise Humor und viel Freundlichkeit verfasst wurden, in der Sache aber klar waren. Auch dieser Fragebogen wurde in einer Steuerungsrunde unter Leitung des Büros für Wirtschaftsförderung abgestimmt (siehe Anhang 8).

Die Kundenbefragungen wurden zum Teil in den Verkaufsstellen abgelegt und nach einer Woche wieder eingesammelt, was jedoch den geringsten Anteil ausmachte. Die meisten Umfragen führten wir direkt vor den Verkaufsstellen im Untersuchungsgebiet durch.

Zusätzlich veröffentlichten wir die Umfrage auf unserer Homepage, Facebook und Instagram.

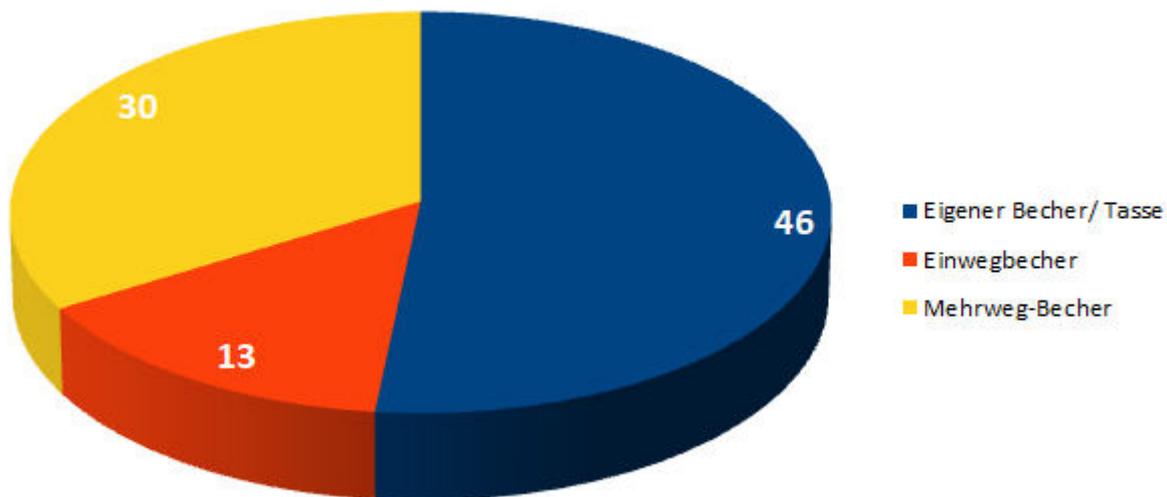
6.3 Ergebnisse

Wir führten insgesamt 86 Kundenbefragungen durch. Alle Ergebnisse sind im Anhang 9 dokumentiert.

Die Ergebnisse der wichtigsten 2 Schlüssel-Fragen sind in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst.

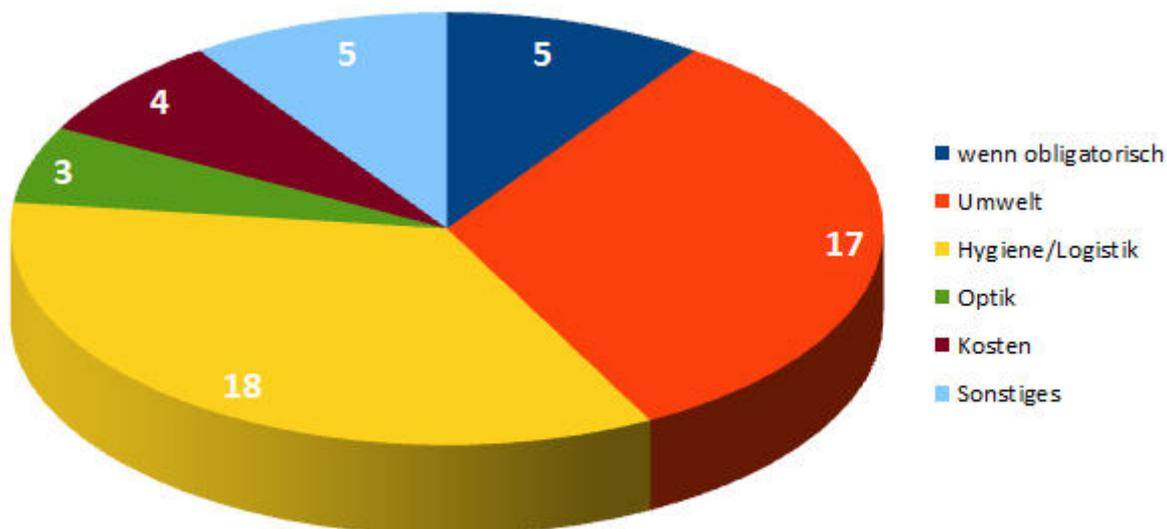
Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?

Eigener Becher/ Tasse	Einwegbecher	Mehrweg-Becher	Anzahl der Befragten
46	13	30	86



Immerhin trinkt die Mehrheit der Befragten am liebsten aus dem eigenen Becher den Kaffee, das sind 53,49%. Danach folgen mit 34,88% die Kunden, die ihren Kaffee am liebsten aus Mehrwegbechern trinken und nur 15,12% bevorzugen es aus Einwegbechern zu trinken.

Pfandbecher würde ich nutzen, wenn?



60 Kunden antworteten auf diese Frage mit ja, davon gaben 52 Bedingungen an. 35 davon würden Pfandbecher benutzen, wenn sie hygienisch einwandfrei und logistisch gut handhabbar sind sowie aus Gründen des Umweltschutzes. Weitere 5 würden es tun, wenn es Pflicht wird. Kostengründe sowie Gründe der Optik spielen eine eher geringe Rolle. Trotzdem lehnen 17 der Befragten Pfandbecher grundsätzlich ab, weil es zu umständlich ist, sie lieber aus einer Keramiktasse trinken oder es einfach eklig finden. 18 Teilnehmende an der Umfrage antworteten nicht auf diese Frage.

Danach würden 69,77 % Pfandbecher für Coffee-to-go nutzen.

Es gibt also eine große Mehrheit der Kunden, die alternative Lösungen, sei es den mitgebrachten Becher oder einen Pfandbecher, nutzen möchten. Das Bewusstsein für die Umweltrelevanz ist ausgeprägt.

Wenn man diese Zahl aus Kundensicht der Einschätzung der Verkaufsstellen gegenüberstellt, sieht man deutlich, dass das Interesse der Kunden bei den Verkaufsstellen nicht in dem Maße ankommt. Dort wurde die Frage nach der Kundennachfrage mit 44,9 % für häufig bis gelegentlich beantwortet.

Zusammenfassung der Kundenumfrage:

Es gibt ein starkes Bewusstsein der befragten Kunden für Umweltthemen und den damit einhergehenden Erfordernissen.

Die Verbraucher*innen sind offen für alternative Lösungen und neue Ideen, stellen aber ihre Ansprüche insbesondere an Hygiene und Logistik.

Darin besteht letztendlich die Herausforderung, dies zu garantieren.

Andernfalls sind die Verbraucher*innen auch offen für Lösungen, bei denen sie selbst aktiv mitwirken können, wie z.B. beim Befüllen mitgebrachter Kaffeebecher. Diese Option hat sogar noch eine höhere Priorität.

Wenn Kunden mehr nach alternativen Möglichkeiten nachfragen würden, wären sicher auch die Verkaufsstellen noch mehr motiviert, diese anzubieten.

Natürlich spielt auch die Bequemlichkeit bei einigen Kunden eine Rolle. Es ist aber nicht die Mehrheit!

7. Schlussfolgerungen

Das Interesse an Mehrweglösungen für Coffee-to-go ist sowohl seitens der Verkaufsstellen als auch der Kunden groß. Es ist sogar aus der Kundenperspektive größer als von den Verkaufsstellen wahrgenommen. Vielleicht sollten die Kunden mehr nachfragen, um die Verkaufsstellen noch mehr zu motivieren.

Von beiden Seiten werden jedoch Lösungen zum Wiederbefüllen von Kaffee-Bechern bevorzugt.

Bei den Pfand-Kaffee-Bechern haben sich im Untersuchungsgebiet ganz klar die „Recup“-Lösungen durchgesetzt. Das ist mit Sicherheit dem geschickten Marketing des Systemanbieters zuzuschreiben. Um eine zuverlässige Logistik zu entwickeln, ist es erforderlich, nur 1 oder 2 Systeme für das Gebiet zu nutzen, damit für die Kunden eine leichte Abgabe der Becher an möglichst vielen Stellen möglich ist und die Verkaufsstellen auf der anderen Seite einen entsprechenden Rücklauf bekommen.

Die Entwicklung eines Mehrweg-Pool-Systems trifft zwar erst einmal auf großes Informationsinteresse der meisten Verkaufsstellen des Untersuchungsgebietes, ist jedoch auf Grund der meist vorhandenen Spül-, und Lagermöglichkeiten und der relativ geringen täglichen Verkaufszahlen an Kaffee-Bechern in einem kleinen Maßstab zu planen bzw. gebietsseitig auszuweiten.

Die meisten Cafés und Bars tendieren ohnehin dazu, den Kaffee lieber vor Ort aus dem vorhandenen Geschirr anzubieten, den Gästen einen Moment Ruhe zu gönnen und vielleicht lieber eine neue Kaffee-Kultur zu entwickeln. Ob die Berliner*innen in ihrer Kaffee-Hektik dazu bereit sind, lässt sich jedoch bezweifeln.

8. Anhänge

- Anhang 1: Informationsblatt zum Verpackungsgesetz
- Anhang 2: GIS-Karte Standorte der Verkaufsstellen im Untersuchungsgebiet
- Anhang 3: Straßenliste Untersuchungsgebiet
- Anhang 4: Fragebogen Verkaufsstellen
- Anhang 5: Informationsblatt für die Verkaufsstellen
- Anhang 6: GIS-Karte zu ausgewählten Fragestellungen / Becherarten
- Anhang 7: GIS-Karte zu ausgewählten Fragestellungen / Spülmöglichkeiten
- Anhang 8: Fragebogen Kund*innen
- Anhang 9: Detaillierte Auswertung der Kund*innenumfrage

Anhang 1: Informationsblatt zum Verpackungsgesetz

Das Verpackungsgesetz und die kleinen Verkaufsstellen

Basisinfos

„Wann ist das Verpackungsgesetz in Kraft getreten?

Das Verpackungsgesetz (VerpackG) ist am 1. Januar 2019 in Kraft getreten und hat die bis dahin geltende Verpackungsverordnung abgelöst.

Für wen gelten die Regelungen?

VerpackG gilt für alle, die mit Ware befüllte und beim Endverbraucher anfallende Verpackungen (inkl. Füllmaterial) in Verkehr bringen. Auch Online-Händler sind damit betroffen. Es gilt das Prinzip der erweiterten Produktverantwortung. Somit ist jeder, der gefüllte Verpackungen in Umlauf bringt, dafür verantwortlich, für deren Rücknahme und Verwertung zu sorgen.

Definition „Kunststoff“ (§3 Abs. 21 RegE-VerpackG)

Kunststoff ist ein Werkstoff bestehend aus einem Polymer <hier wird auf die europarechtlichen Bestimmungen verwiesen>, dem möglicherweise Zusatzstoffe oder andere Stoffe zugesetzt wurden und der als Hauptstrukturbestandteil von Endprodukten fungieren kann; ausgenommen sind Werkstoffe aus natürlichen Polymeren, die nicht chemisch modifiziert wurden.

Definition „Einwegkunststoffverpackungen“ (§3 Abs. 4a RegE-VerpackG):

- Negative Abgrenzung (Einweg ist alles, was nicht Mehrweg ist).
- **Jeder noch so kleine Kunststoffanteil (z.B. Beschichtungen) macht aus einer Verpackung eine Einwegkunststoffverpackung.**
- Ausnahmen für Kunststoffetiketten sind zu erwarten.

Anbieten von Mehrwegalternativen (§§33, 34 RegE-VerpackG)

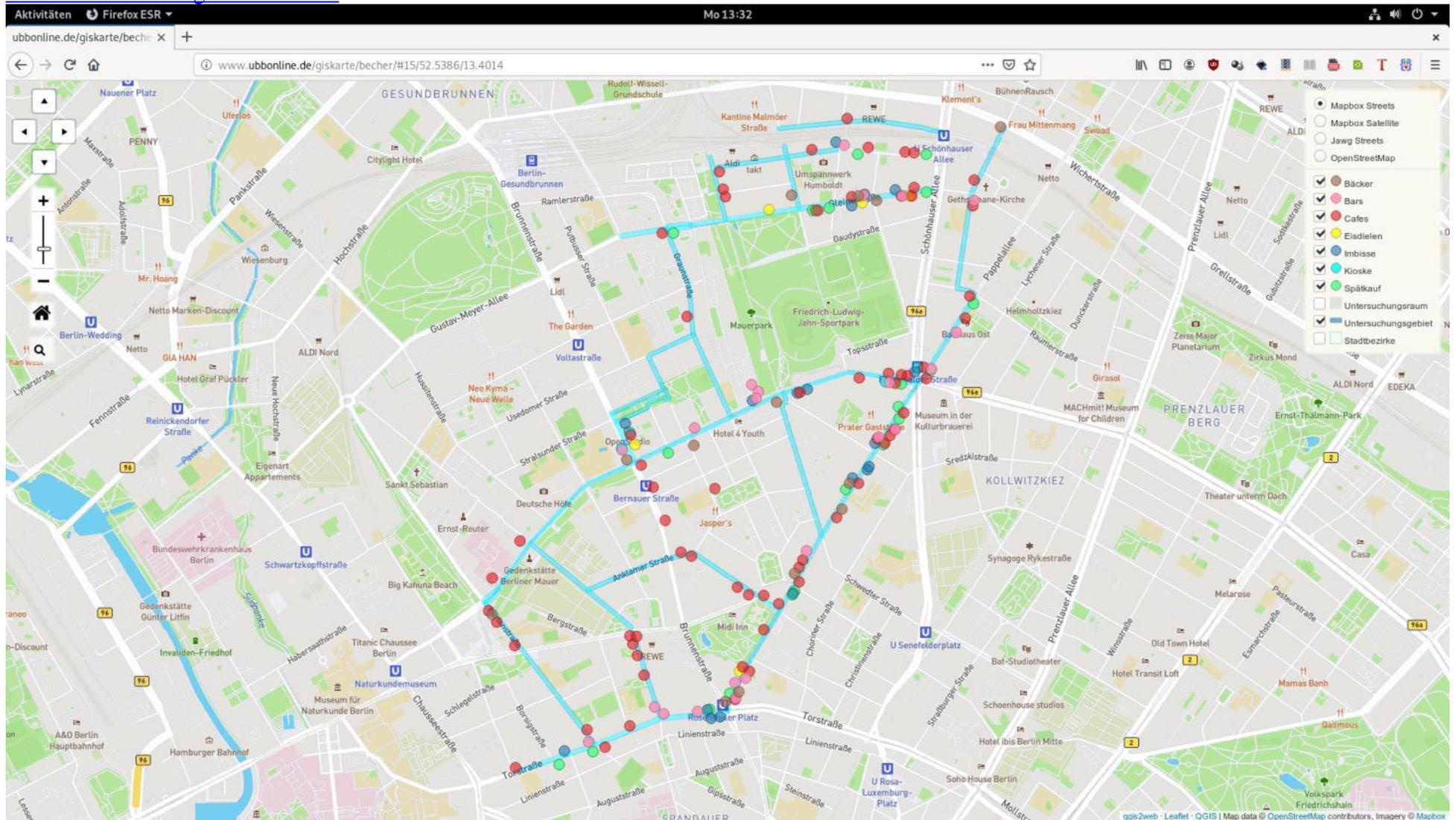
- Verpflichtet: Letztvertreiber.
- Gilt für: Einwegkunststofflebensmittelverpackungen und **Einweggetränkebecher**.
- Pflicht: Alternatives Angebot von (gleich "teuren") Mehrwegverpackungen und Hinweis hierauf.
- Umfang: **Alternativ angebotene Mehrwegverpackungen müssen nur dann zurückgenommen werden, wenn diese vom Letztvertreiber in Verkehr gebracht wurden (keine Pflicht zur Rücknahme von „gattungsgleichen“ Mehrwegverpackungen anderer Hersteller).**
- **Ausnahmen:**
 - **Kleine Unternehmen (weniger als 5 Beschäftigte, Verkaufsfläche 80 m², hier: Pflicht zum Angebot, die Waren in vom Endverbraucher mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen).**
 - Vertrieb über Verkaufsautomaten in Betrieben.
 - Bei Vertrieb durch Verkaufsautomaten kann der Letztverbraucher auch anbieten, die Ware in vom Endverbraucher mitgebrachte Mehrwegbehältnisse abzufüllen (hierauf ist hinzuweisen).“

Auszug aus <https://verpackungsgesetz-info.de/#novelleverpackg>

(Brancheninfo für die Anbieter <"Letztvertreiber"> von Einweg-Kunststoffverpackungen)

Anhang 2 GIS-Karte Standorte der Verkaufsstellen im Untersuchungsgebiet

www.ubbonline.de/giskarte/becher



Anhang 3 Straßenliste Untersuchungsgebiet

Nr.	Name	Einrichtung	Adresse
1	Backshop '05	Bäcker	Kastanienallee 47, 10119 Berlin
2	Plazebo	Bäcker	Kastanienallee 26, 10435 Berlin
3	Harmonie Bäckerei	Bäcker	Ystader Straße 16, 10437 Berlin
4	Zuccherino	Bäcker	Gleimstraße 20A, 10437 Berlin
5	ShuGa	Bäcker	Gleimstraße 42, 10437 Berlin
6	Denn's Biomarkt	Bäcker	Bernauer Str. 50, 10435 Berlin
7	Ost-West Backshop	Bäcker	Brunnenstraße 136, 13355 Berlin
8	Chestnut Coffee	Bäcker	Kastanienallee 79, 10435 Berlin
9	Zeit für Brot	Bäcker	Weinbergsweg 2, 10119 Berlin
10	Back-Factory	Bäcker	Brunnenstraße 1, 10119 Berlin
11	Harmonie Bäckerei	Bäcker	Ruppiner Straße 10-11, 10115 Berlin
12	Mühlenbäck	Bäcker	Wichertstraße 9a, 10439 Berlin
13	Denns BioMarkt	Bäcker	Gartenstraße 86, 10115 Berlin
14	Esperanza	Bäcker	Gleimstraße 11, 10437 Berlin
15	Chef's by Butterbrot	Bar	Weinbergsweg 5, 10119 Berlin
16	Bahamas Cocktailbar	Bar	Pappelallee 11, 10437 Berlin
17	Tipsy Bear	Bar	Eberswalder Str. 21, 10437 Berlin
18	La Buvette	Bar	Gleimstraße 41, 10437 Berlin
19	Treff 25	Bar	Gleimstraße 25, 10437 Berlin
20	Goldman's Bar	Bar	Weinbergsweg 1a, 10119 Berlin
21	BonBon Bar	Bar	Torstraße 133, 10119 Berlin
22	Tor Bar	Bar	Torstraße 183, 10115 Berlin
23	Muschi Obermaier	Bar	Torstraße 151, 10119 Berlin
24	Schokoladen e.V.	Bar	Ackerstraße 169, 10115 Berlin
25	Tante Käthe	Bar	Bernauer Str. 63-64, 13355 Berlin
26	Mauersegler Berlin	Bar	Bernauer Str. 63, 13355 Berlin
27	Schönwetter	Bar	Bernauer Str. 63, 13355 Berlin
28	100 Gramm Bar	Bar	Weinbergsweg 25, 10119 Berlin
29	The Heinrichs	Bar	Kastanienallee 99b, 10435 Berlin

30	Black Fir	Bar	Kastanienallee 41, 10119 Berlin
31	ZAZA Cocktailbar	Bar	Kastanienallee 12, 10435 Berlin
32	Supersonico	Bar	Bernauer Str. 71-72, 13355 Berlin
33	Brunnenquelle	Bar	Brunnenstrasse 134, 13355 Berlin
34	Restaurant März	Bar	Greifenhagener Str. 17, 10437 Berlin
35	Kohlenquelle	Bar	Kopenhagener Str. 16, 10437 Berlin
36	Punta Time	Bar	Pappelallee 3-4, 10437 Berlin
37	Café Fleury	Cafe	Weinbergsweg 20, 10119 Berlin
38	Minty's Fresh Food Bar	Cafe	Torstraße 178, 10115 Berlin
39	Le Midi	Cafe	Greifenhagener Str. 17, 10437 Berlin
40	Café Morgenrot	Cafe	Kastanienallee 85, 10435 Berlin
41	Caffè Monelli	Cafe	Greifenhagener Straße 53, 10437 Berlin
42	Kaffee Marlene	Cafe	Kastanienallee 103, 10435 Berlin
43	Schneiders Schokoladen	Cafe	Ackerstraße 149, 10115 Berlin
44	Tortenwerkstatt	Cafe	Gleimstraße 6, 13355 Berlin
45	The Circus Cafe	Cafe	Weinbergsweg 1a, 10119 Berlin
46	Lost my Love to Italy	Cafe	Torstraße 165, 10115 Berlin
47	Café Ribo	Cafe	Ackerstraße 157, 10115
48	Graunback	Cafe	Graunstraße 40, 13355 Berlin
49	Unser Café	Cafe	Dänenstraße 14, 10439 Berlin
50	Napoljonska	Cafe	Kastanienallee 43, 10119 Berlin
51	G&G Kaffee Kultur Berlin	Cafe	Kastanienallee 45, 10119 Berlin
52	Bronco Caffee	Cafe	Kastanienallee 96, 10435 Berlin
53	Glücklich am Park	Cafe	Kastanienallee 54, 10119 Berlin
54	Rosengarten	Cafe	Weinbergsweg 13, 10119 Berlin
55	Pastelaria A Galão	Cafe	Weinbergsweg 8, 10119 Berlin
56	90 Degree C	Cafe	Torstraße 207, 10115 Berlin
57	Coffee Fellows	Cafe	Pappelallee 1, 10437 Berlin
58	Haferkater	Cafe	Eberswalder Str. 26, 10437 Berlin
59	Schokochino	Cafe	Eberswalder Str. 22, 10437 Berlin
60	The Juicery	Cafe	Eberswalder Str. 2, 10437 Berlin
61	Mauercafé	Cafe	Bernauer Str. 117, 13355 Berlin

62	Cheer's	Cafe	Gartenstr. 3, 10115 Berlin
63	Baffels Café and More	Cafe	Gartenstr. 92, 10115 Berlin
64	Caffe e Cioccolata	Cafe	Anklamer Str. 41, 10115 Berlin
65	Café & Bar norah	Cafe	Gleimstraße 12, 10437 Berlin
66	Café Frau Krüger	Cafe	Kopenhagener Str. 37, 10437 Berlin
67	Cafe Schwesterherz	Cafe	Kopenhagener Str. 22, 10437 Berlin
68	Samer Cafe	Cafe	Gleimstraße 44, 10437 Berlin
69	Torsten Spies /Olaf Heinrich	Cafe	Gleimstraße 24, 10437 Berlin
70	Simply Keto	Cafe	Ackerstr. 23/Invalidenstr. 154, 10115 Berlin
71	Sveda	Cafe	Schwedter Str. 79, 10437 Berlin
72	Kurhaus Berlin	Cafe	Schwedter Str. 78, 10437 Berlin
73	Weinerei Forum	Cafe	Fehrbelliner Str. 57, 10119 Berlin
74	Alimentari	Cafe	Fehrbelliner Str. 54, 10119 Berlin
75	La Focacceria	Cafe	Fehrbelliner Str. 24, 10119 Berlin
76	Kev's Kiez Bistro	Cafe	Anklamer Str. 18, 10115 Berlin
77	Bio DELI	Cafe	Invalidenstr. 153/Ackerstr. 144, 10115 Berlin
78	Krøhan Bress	Cafe	Ackerstraße 145, 10115 Berlin
79	Kani Mani	Cafe	Kastanienallee 95, 10435 Berlin
80	The Heinrichs	Cafe	Kastanienallee 99b, 10435 Berlin
81	Cafe Schwarzsauer	Cafe	Kastanienallee 13, 10435 Berlin
82	Chaplin's Cafe	Cafe	Kastanienallee 75, 10435 Berlin
83	Soda all in one shop	Cafe	Kastanienallee 60, 10435 Berlin
84	Cafe Cup Arkona	Cafe	Arkonaplatz 10, 10435 Berlin
85	Café Bar CENTRAL	Cafe	Brunnenstraße 49, 10115 Berlin
86	Cafe Hermann Eicke	Cafe	Brunnenstraße 45, 10115 Berlin
87	Du Bonheur	Cafe	Brunnenstraße 39, 10115 Berlin
88	Zeit für Brot	Cafe	Eberswalder Str. 26, 10435 Berlin
89	Café Flo	Cafe	Eberswalder Str. 29, 10437 Berlin
90	Concept Store & Cafe	Cafe	Eberswalder Str. 16, 10437 Berlin
91	Viani	Cafe	Schönhauser Allee 46, 10437 Berlin
92	Café Butter	Cafe	Pappelallee 73, 10437 Berlin
93	Bio Company	Cafe	Gleimstraße 30-35, 10437 Berlin

94	Fitery	Cafe	Gleimstraße 27, 10437 Berlin
95	Estelle Dining	Cafe	Kopenhagener Str. 12a, 10437 Berlin
96	Jalla Jalla	Cafe	Kopenhagener Str. 4, 10437 Berlin
97	Bar Sigismondo	Cafe	Kopenhagener Str. 6, 10437 Berlin
98	Burak Künefe	Cafe	Brunnenstraße 56, 13355 Berlin
99	Hotel Grenzfall	Cafe	Ackerstraße 137, 13355 Berlin
100	Suzette creperie	cafe	Pappelallee 15, 10437 Berlin
101	Gürsel Keser - Café Hot	Cafe	Gartenstraße 87, 10115 Berlin
102	Espresso House	Cafe	Gartenstraße 85-87, 10115 Berlin
103	Kult Eis	Eisverkauf	Gleimstraße 18, 10437 Berlin
104	Delabuu Ice Cream	Eisverkauf	Gleimstraße 26, 10437 Berlin
105	Süsse Sünde	Eisverkauf	Weinbergsweg 21, 10119 Berlin
106	Eiscafé Eisberg	Eisverkauf	Brunnenstraße 55, 13355 Berlin
107	Cholila	Eisverkauf	Gleimstr. 54, 10431 Berlin
108	Aftab Station East	Imbiss	Kastanienallee 90, 10435 Berlin
109	Esra Falafel	Imbiss	Kastanienallee 88, 10435 Berlin
110	Habba Habba	Imbiss	Kastanienallee 15, 10435 Berlin
111	Schiller Burger	Imbiss	Kastanienallee 24, 10435 Berlin
112	Yarok	Imbiss	Torstraße 195, 10115 Berlin
113	Curry Mitte	Imbiss	Torstraße 122, 10119 Berlin
114	Pattaya Imbiss	Imbiss	Gleimstraße 15-16, 10437 Berlin
115	Domino's	Imbiss	Stralsunder Straße 61, 13355 Berlin
116	Palmyra	Imbiss	Gleimstraße 41, 10437 Berlin
117	BurgerVision	Imbiss	Gleimstraße 36, 10437 Berlin
118	Mauer Kebab	Imbiss	Eberswalder Str. 4, 10437 Berlin
119	Berlin Burrito Company	Imbiss	Kastanienallee 59, 10119 Berlin
120	Burger Vision	Imbiss	Torstraße 128, 10119 Berlin
121	Prinzen Falafel	Imbiss	Bernauer Str. 63-64, 13355 Berlin
122	Tor Kebab	Imbiss	Torstraße 129, 10119 Berlin
123	Asia Imbiss	Imbiss	U-Bahn Eberswalder Str., 10435 Berlin
124	Alin Gaza Kitchen	Imbiss	Eberswalder Str. 1, 10437 Berlin
125	Pizzahütte	Imbiss	Kopenhagener Str. 17, 10437 Berlin

126	Kompakt Kauf	Kiosk	U-Bahn Eberswalder Str., 10437 Berlin
127	Depot Snack	Kiosk	Eberswalder Str. 20, 10437 Berlin
128	Point Automaten Store	Kiosk	Brunnenstraße 56, 13355 Berlin
129	Internetcafe Simo	Kiosk	Brunnenstr. 134, 13355 Berlin
130	Polat's Minimarkt	Spätkauf	Kastanienallee 5, 10435 Berlin
131	Mauermarkt	Spätkauf	Gleimstraße 11, 10437 Berlin
132	Spätkauf	Spätkauf	Torstraße 182, 10115 Berlin
133	Edeka Kiezmarkt	Spätkauf	Torstraße 206, 10115 Berlin
134	Mauer Kiosk	Spätkauf	Bernauer Str. 32, 10115 Berlin
135	Späti	Spätkauf	Kastanienallee 94, 10435 Berlin
136	am2pm	Spätkauf	Kastanienallee 58, 10119 Berlin
137	Konsum Kutte	Spätkauf	Eberswalder Str. 23, 10437 Berlin
138	M.K. Spätshop	Spätkauf	Torstraße 129, 10119 Berlin
139	Multicult Food	Spätkauf	Kastanienallee 59, 10119 Berlin
140	Spätkauf Hutfabrik	Spätkauf	Pappelallee 3-4, 10437 Berlin
141	Tiepolo	Spätkauf	Gleimstraße 7, 13355 Berlin
142	Rosenback Kiosk	Spätkauf	Weinbergsweg 27, 10119 Berlin
143	Lotto Laden	Spätkauf	Kastanienallee 27, 10435 Berlin
144	Spätkauf-Kiez-Shop	Spätkauf	Pappelallee 18, 10437 Berlin
145	Gleim Shop	Spätkauf	Gleimstraße 13 A, 10437 Berlin
146	Spätkauf Minimarkt	Spätkauf	Gleimstraße 29, 10437 Berlin
147	Asia-Markt	Spätkauf	Kopenhagener Str. 2, 10437 Berlin
148	Bamya	Spätkauf	Kopenhagener Str. 66, 10437 Berlin
149	Biogoods	Spätkauf	Kastanienallee 101, 10435 Berlin

Umfrage zum Pfand-Mehrweg-System für "Coffee-to-go" Becher



* Name Ihres Unternehmens:



* Straße, Hausnummer, Postleitzahl:



**Pflichtfelder*

zum Beispiel:

1. Kennen Sie Pfand-Mehrweg-Systeme für "Coffee-to-go" Becher

Eine Antwort auswählbar

Ja

Nein

wenn ja, welche:

Mehrere Antworten auswählbar

Fair Cup

Recup

Better World Cup

andere

2. Bieten Sie bereits Mehrweg-Kaffee-Becher an?

Eine Antwort auswählbar

Ja

Nein

Wenn ja:

Mehrere Antworten auswählbar

Befüllung mitgebrachter Becher

Nutzung von Pfandsystemen

Welches Pfandsystem:

Seit wann:

3. Verfügen Sie bereits über eigene Spülmöglichkeiten?

Eine Antwort auswählbar

Ja

Nein

Wenn ja, welche:

4. Oder nutzen Sie ein Spülsystem?

Eine Antwort auswählbar

Ja

Nein

5. Verfügen Sie über ausreichend Lagerkapazität für Mehrwegbecher?

Eine Antwort auswählbar

Ja

Nein

Geplant

6. Worüber benötigen Sie detaillierte Informationen zum Einsatz von Mehrweglösungen?

Mehrere Antworten auswählbar

- über finanziellen Nutzen/Verlust
- Rücknahme- und Spülsysteme (Logistik)
- Hygieneaufwand
- Nachhaltigkeit/Ressourcenschutz
- Konkurrenz am Markt und Image
- Gesetzliche Rahmenbedingungen

7. Wie viele Kaffeebecher to go verkaufen Sie täglich?

Eine Antwort auswählbar

- 0-20
- 20-40
- 40-60
- 60-80
- mehr als 80

8. Welche Vorteile bringt ein Mehrweg-Becher-System?

Mehrere Antworten auswählbar

- Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz
- Aufwertung des eigenen Umfelds durch weniger Vermüllung
- positive Marketingeffekte
- Kundenbindung
- Abfallreduzierung und Kosteneinsparung für Abfallentsorgung

9. Welche Probleme/Nachteile hat nach Ihrer Meinung ein pfandgestütztes Mehrwegbecher-System?

Mehrere Antworten auswählbar

- keine Spülmöglichkeit
- hoher logistischer Aufwand (Rückgabe/Spülen)
- finanzieller Aufwand
- kein Platz für Rücknahmebecher im Verkaufs- oder Lagerraum
- zusätzliche Hygieneauflagen
- Bequemlichkeit der Kunden
- andere:

zum Beispiel:

10. Gibt es Kundeninteresse/Nachfragen nach Mehrwegbechern

Eine Antwort auswählbar

sehr häufig

häufig

gelegentlich

selten

nie

11. Besteht Ihre Kundschaft überwiegend aus:

Eine Antwort auswählbar

Stammkunden

Laufkundschaft

beides

12. Können Sie sich vorstellen, dass Sie innerhalb eines Jahres ein Mehrweg-Becher-System nutzen werden?

Eine Antwort auswählbar

auf jeden Fall

wahrscheinlich

unentschlossen

unwahrscheinlich

auf keinen Fall

13. Welche konkreten Bedingungen müssten erfüllt sein, damit Sie Mehrweg-Becher-Lösungen nutzen?

Mehrere Antworten auswählbar

- geringe Kosten
- handhabbare Logistik
- flächendeckendes System
- einfache Hygieneregeln
- hohes Kundeninteresse
- nachhaltiger Image-Zugewinn
- Unterstützung durch die Bezirke bei Kontaktaufnahme zu Anbietern von Mehrweg-Systemen
- Zusammenschluss aller Systeme
- anderes

zum Beispiel:

14. Wenn Sie Unterstützung und Beratung benötigen, welche Punkte sind Ihnen wichtig?

15. Möchten Sie informiert werden, wenn bei Ihnen im Kiez ein Mehrwegpoolsystem eingeführt wird?

Eine Antwort auswählbar

Ja

Nein

Gerne können Sie hier Ihre Kontaktdaten hinterlassen.

Info-Blatt für Verkaufsstellen: Einführung eines Mehrweg-Poolsystems für Kaffeebecher



Worum gehts?

Coffee to go ist hip, beliebt und unkompliziert. Meist wird er praktischerweise in Einweg-Bechern angeboten. Es gibt aber Alternativen zu Einweg-Bechern: Pfand- und Refill-Lösungen. Viele Cafés und Verkaufsstellen füllen schon in mitgebrachte Behälter Getränke ab oder/und bieten Pfandbecher an, die wieder zurückgenommen werden.

Hintergrund

Einwegbecher bedeuten leider auch große Müllberge, Verbrauch von Ressourcen sowie umweltbelastende Schadstoffe bei der Herstellung - 460.000 Becher fallen täglich in Berlin an!

Laut dem [Verpackungsgesetz](#) ist es ab dem 01.01.2023 Pflicht, Getränke auch in Mehrweg-Bechern anzubieten. Dies gilt für alle gastronomischen Einrichtungen mit einer Fläche ab 80 qm und mehr als 5 Mitarbeiter*innen. Auch kleinere Verkaufsstellen müssen mitgebrachte Becher auffüllen, wenn Kund*innen das wünschen.

So hat die Wirtschaftsförderung der Bezirke Berlin-Pankow und Mitte die Initiative ergriffen, in einem ausgewählten Gebiet zwischen Mauerpark und Weinbergsweg ein Pilot-Projekt zu starten.

Werden Sie Teil einer Bewegung für eine nachhaltige und grüne Stadt!

Wie funktioniert das Pilotprojekt der Bezirke Pankow und Mitte?

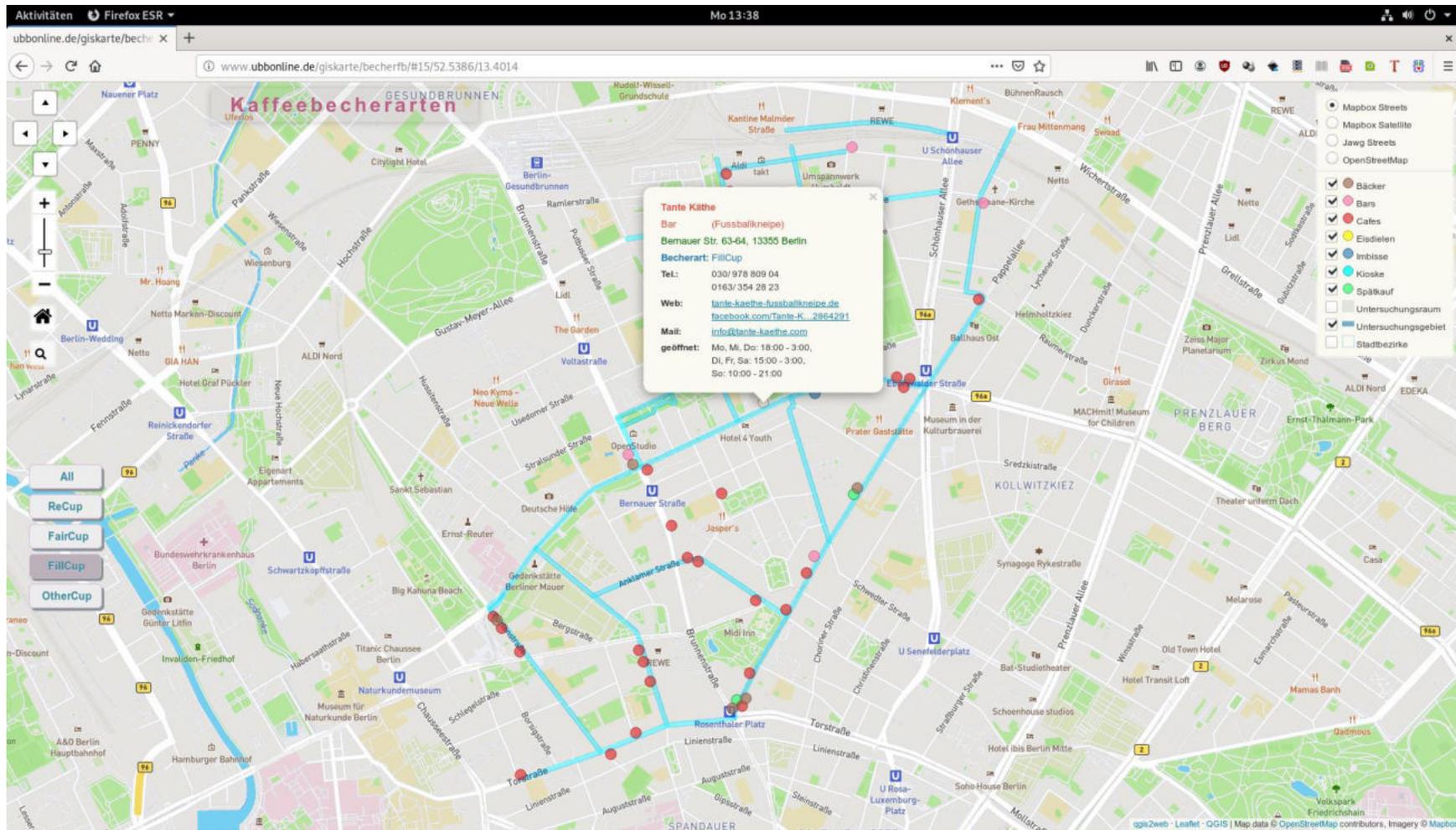
Das Pilotprojekt richtet sich insbesondere an kleinere Verkaufsstellen, die keine Möglichkeit haben, die zurückgenommenen Becher zu spülen. Hier sollen mit Unterstützung der Bezirke Lösungen gefunden werden; unter anderem wird ein zentrales Spülsystem für Pfandbecher geplant.

Grundlage dafür ist eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation. Dafür benötigen wir Ihre Mitwirkung und bitten Sie an dieser Umfrage teilzunehmen.

Vielen Dank!

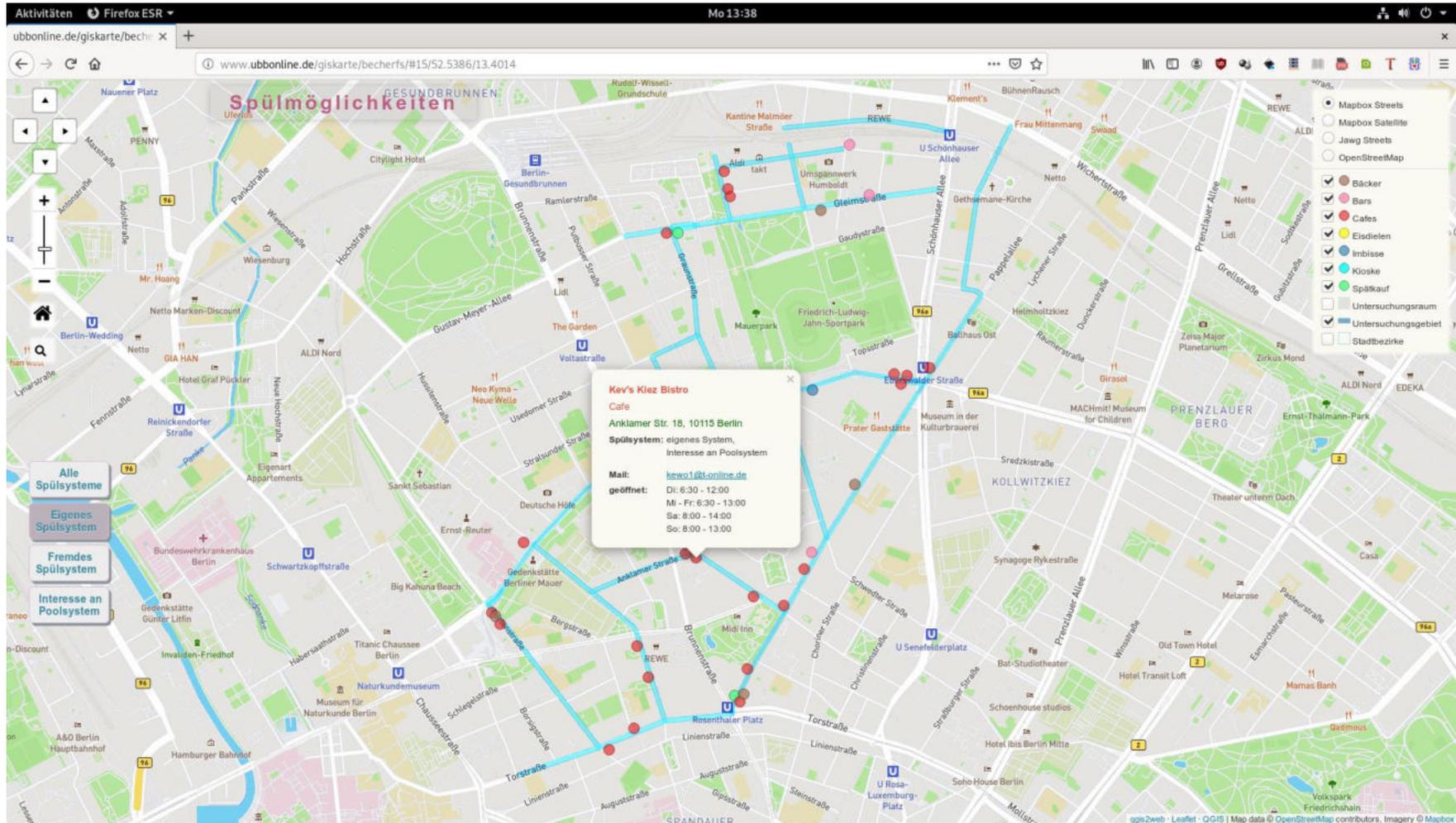
Anhang 6 GIS-Karten zu ausgewählten Fragestellungen/ Kaffeebecher-Arten

www.ubbonline.de/giskarte/becherfb



Anhang 7 GIS-Karten zu ausgewählten Fragestellungen/ Spülmöglichkeiten

www.ubbonline.de/giskarte/becherfs



Anhang 8 Fragebogen Kund*innen



Eure Meinung ist gefragt!

Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

1. Liebst Du coffee – to – go?

Ja

Nein

2. Wirfst Du deinen Becher danach weg oder züchtest Du darin Pflanzen?

Wegwerfen

Weiterverwenden

3. Dein eigener Becher ist sowieso der Schönste und wird immer wieder aufgefüllt?

Ja

Nein

4. Becher zuhause vergessen? Wie gut, dass es (bald) Pfandbecher (überall) gibt. Hast Du diese Möglichkeit schon mal genutzt?

Ja

Nein

5. Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?

Eigener Becher

Einweg-Becher

Mehrweg- Becher

6. Pfandbecher würde ich nutzen:

Ja, wenn:

Niemals! Weil:

Anhang 9 Detaillierte Auswertung der Kund*innenbefragungen

Eure Meinung ist gefragt!

Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	1. Liebst Du coffee-to-go?		2. Wirfst Du Deinen Becher danach weg oder züchtest Du darin Pflanzen?		3. Dein eigener Becher ist sowieso der Schönste und wird immer wieder aufgefüllt?	
	ja	nein	wegwerfen		ja	nein
1		1	1			1
1	1		1			1
1		1		1		
1	1		1			1
1		1	1		1	
1		1	1			1
1	1		1		1	
1	1		1			1
1	1		1			1
1	1		1		1	
1	1		1			1
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1		1	1			1
1	1		1			1
1		1	1			1
1		1	1			1
1	1		1		1	
1	1		1		0	0
1		1	1			1
1		1	1		0	0
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1			1	1	
1	1		1			1

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	1. Liebst Du coffee-to-go?		2. Wirfst Du Deinen Becher danach weg oder züchtest Du darin Pflanzen?		3. Dein eigener Becher ist sowieso der Schönste und wird immer wieder aufgefüllt?	
	ja	nein	wegwerfen	weiterverwenden	ja	nein
1	1		1			1
1		1	0	0	0	0
1		1	0	0	1	
1		1	0	0	1	
1		1	0	0	1	
1	1		1			1
1		1	0	0	1	
1		1	1			1
1	1			1		1
1	1			1	1	
1		1	1		1	
1	1		1			1
1	1		1		1	
1		1	0	0	0	0
1	1		1			1
1	1		1		1	
1		1	1			1
1	1		1		1	
1	1		1			1
1	1		1		1	
1	1		0	0	1	
1		1		1	1	
1		1	1			1
1		1	0	0	0	0
1		1	0	0	0	0
1	1		1			1

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	1. Liebst Du coffee-to-go?		2. Wirfst Du Deinen Becher danach weg oder züchtest Du darin Pflanzen?		3. Dein eigener Becher ist sowieso der Schönste und wird immer wieder aufgefüllt?	
	ja	nein	wegwerfen		ja	nein
1		1	0	0		1
1	1		1			1
1	1		1			1
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1			1
1	1		1		1	0
1	1			1	0	0
1	1		1			1
1	1		1			1
1	1		1	1		
1	1			1		1
1		1		1		1
1		1		1	1	
1		1	0	0	1	
1		1	0	0	1	
1	1		1		1	

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	1. Liebst Du coffee-to-go?		2. Wirfst Du Deinen Becher danach weg oder züchtest Du darin Pflanzen?		3. Dein eigener Becher ist sowieso der Schönste und wird immer wieder aufgefüllt?	
	ja	nein	wegwerfen		ja	nein
1	1			1	1	
1	1		1		1	
1	1		1			1
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1			1
1		1	1		1	
1	1		1			1
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1		1		1	
1	1			1	1	
86	59	27	63	12	43	35

Eure Meinung ist gefragt!

Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	4. Becher zu Hause vergessen? Wie gut, dass es (bald) Pfandbecher (überall) gibt. Hast Du diese Möglichkeit schon mal genutzt?		5. Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?			6. Pfandbecher würde ich nutzen:	
	ja	nein	Eigener Becher/Tasse	Einweg-Becher	Mehrweg-Becher	Ja, wenn:	Niemals! Weil:
1		1	1			...ich muss	
1		1			1	aus umweltlichen Gründen	
1		1	1				
1		1			1	Umwelt	
1		1	1			Umwelt	
1		1			1	Umwelt	
1	1				1	Umwelt	
1		1	1				
1		1		1			
1		1		1			1
1		1			1		
1	1				1	i get one free when i buy coffee	
1		1	1		1	1	
1	1		1			wenn sie aus Keramik sind	
1		1		1		nichts anderes mehr geht	
1	1		1			there is no other cups available	
1		1	1			if they are very clean	
1		1	1			hygienisch sind & einfache Rückgabe	
1		1		1		if they are beautiful & handy	
1	0	0	1			wenn ich den Becher überall problemlos abgeben könnte	

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	4. Becher zu Hause vergessen? Wie gut, dass es (bald) Pfandbecher (überall) gibt. Hast Du diese Möglichkeit schon mal genutzt?		5. Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?			6. Pfandbecher würde ich nutzen:	
	ja	nein	Eigener Becher/Tasse	Einweg-Becher	Mehrweg-Becher	Ja, wenn:	Niemals! Weil:
1	1			1	1	gesetzlich vorgeschrieben ist	
1	1		1			ich ihn überall abgeben könnte	
1	1				1		don't use it
1	1				1	they were available easily & affordably	
1	1				1	Umwelt zu Liebe	
1		1			1	0	0
1	1			1		ich ihn überall zurückgeben könnte	
1	0	0	0	0	0	0	0
1		1	1				ich entweder im Cafe trinke oder meinen dabei habe
1		1	1				eigener Becher
1		1	1				umständlich
1		1		1			1
1		1	1				sinnlos
1		1	1			ich mich daran gewöhnt habe	
1	1				1	Müll und Umwelt	
1	1				1	nutze schon/ mehr individuelle Kaffeebecher	
1		1	1			es die Bäcker anbieten würden	
1	1				1	Nachhaltigkeit	
1	1		1			if it would be all the time available	

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	4. Becher zu Hause vergessen? Wie gut, dass es (bald) Pfandbecher (überall) gibt. Hast Du diese Möglichkeit schon mal genutzt?		5. Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?			6. Pfandbecher würde ich nutzen:	
	ja	nein	Eigener Becher/Tasse	Einweg-Becher	Mehrweg-Becher	Ja, wenn:	Niemals! Weil:
1		1	1			1	
1		1		1		0	complicated
1	1		1			vergessen, Umwelt	
1		1			1	umweltbewusst	
1		1		1			umständlich
1	1		1			Umwelt	
1	1			1			umständlich
1		1	1			vergessen	
1	1				1	Umwelt	
1		1			1	1	
1		1	1			1	
1	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	1	0	0	0	1
1		1	1				1
1	0	0	0	0	0		1
1	1			1			Bequemlichkeit
1	1		1			Umwelt	
1	1		1			Umwelt	
1		1	1			Umwelt	
1	1				1	praktisch	
1		1	1			Umwelt	
1	1				1	Umwelt	
1	1		1			hygienisch	

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	4. Becher zu Hause vergessen? Wie gut, dass es (bald) Pfandbecher (überall) gibt. Hast Du diese Möglichkeit schon mal genutzt?		5. Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?			6. Pfandbecher würde ich nutzen:	
	ja	nein	Eigener Becher/Tasse	Einweg-Becher	Mehrweg-Becher	Ja, wenn:	Niemals! Weil:
1	1		1			wenn es sich ergibt	
1	1		1			wenn vorhanden	
1	1		1			1	
1		1		1	1		1
1	1				1	viele Stellen sie zurücknehmen	
1		1	1			wenn sie nicht schnell eingehen	
1	1				1	es ein flächendeckendes, kostengünstiges/kostenfreies System gäbe	
1			1		1	there were many places i could recycle them/ I knew it would not be wasteful, otherwise I drink in coffee shop	
1		1	1			0	0
1		1	1			einheitliche Systeme	
1	1		1				kann ich nicht ausschliessen
1	1		1			1	
1		1	1			wenn er nicht zu viel kostet	
1		1		1		1	
1	1				1	it is available	
1	1		1		1	0	0
1		1	1		1	if it's not too expensive and easy available	

Eure Meinung ist gefragt! Restlos Kaffeetrinken (in Berlin)

Mehrweg führt zum Ziel.

Anzahl der Befragten	4. Becher zu Hause vergessen? Wie gut, dass es (bald) Pfandbecher (überall) gibt. Hast Du diese Möglichkeit schon mal genutzt?		5. Hauptsache Kaffee! Woraus am liebsten?			6. Pfandbecher würde ich nutzen:	
	ja	nein	Eigener Becher/Tasse	Einweg-Becher	Mehrweg-Becher	Ja, wenn:	Niemals! Weil:
1		1			1		eklig
1		1	1			ich coffee-to-go nutzen würde	
1	1				1	1	
1		1	1			if it is well cleaned	
1	1		1			1	
1		1			1	1	
1		1	1			1	
86	35	45	46	13	30	60	17